

GESCHÄFTSBERICHT

2021



Deutsche Rohstoff



ORGANE DER GESELLSCHAFT (ZUM 31.12.2021)

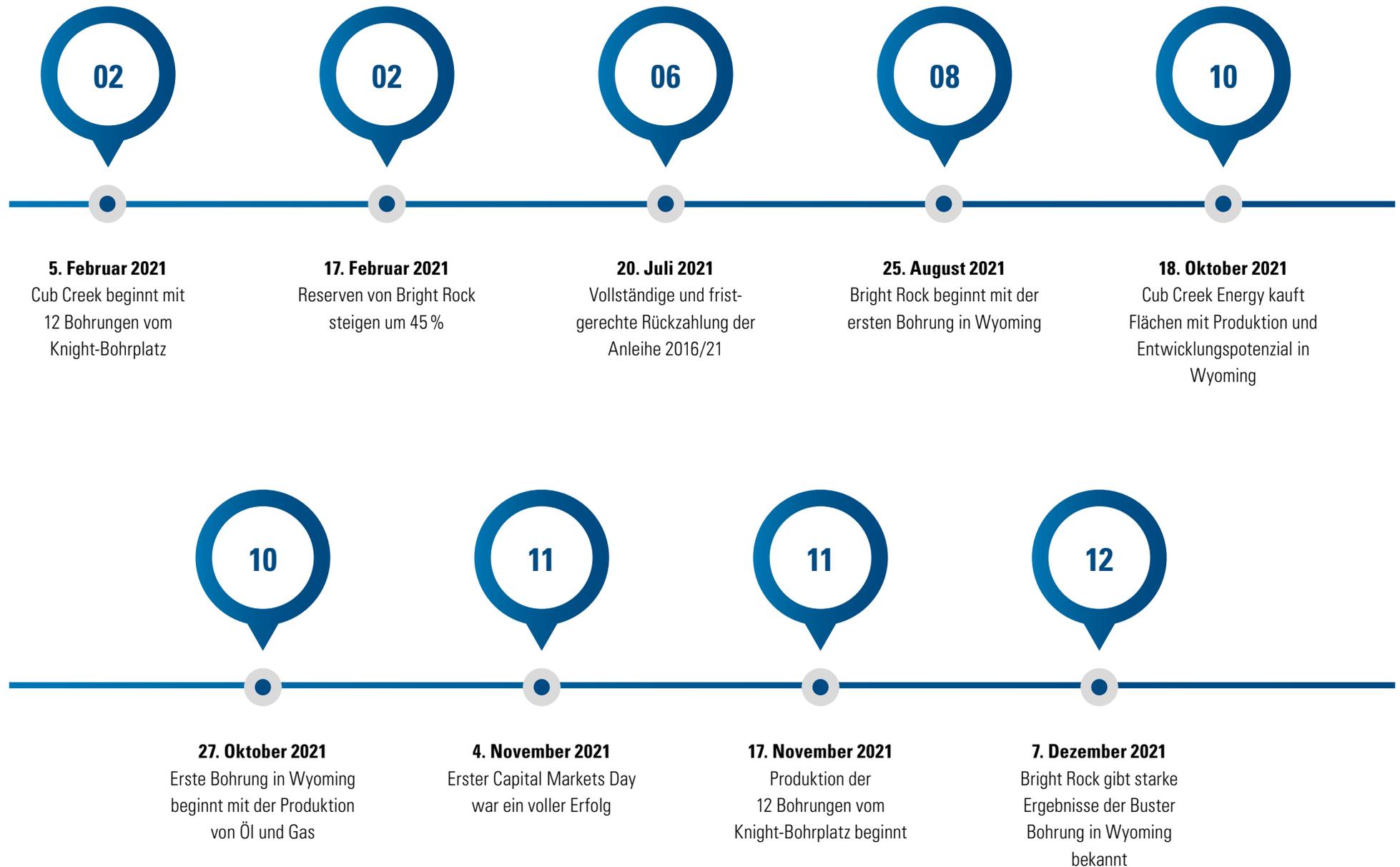


DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN IM ÜBERBLICK (IN MIO. EUR)

Umsatzerlöse	+73,3
EBITDA	+66,1
Konzern-Ergebnis	+26,4
Operativer Cash Flow	+51,8
Liquide Mittel	+37,1
Eigenkapitalquote in %	30,2

ROHSTOFFE SIND
ZUKUNFT

HIGHLIGHTS 2021 DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN



5	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
7	AKTIE & ANLEIHE
10	WISSENSWERTES: ALMONTY INDUSTRIES
15	KONZERN- BILANZ
17	KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
18	KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG
19	KONZERN- LAGEBERICHT
37	KONZERN- EIGENKAPITALSPIEGEL
38	ENTWICKLUNG DES KONZERN- ANLAGEVERMÖGENS
40	KONZERN- ANHANG
54	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
56	BESTÄTIGUNGSVERMERK
59	KONTAKTDATEN, RECHTLICHE HINWEISE, HERAUSGEBER

INHALT

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2021 verlief erfreulich für den Deutsche Rohstoff Konzern. Mit einem Nettoergebnis von 26,4 Mio. EUR bzw. 5,32 EUR pro Aktie konnten wir eines der besten Ergebnisse der Unternehmensgeschichte erzielen. Ein bemerkenswerter Umschwung im Vergleich zu 2020, als die sehr niedrigen Öl- und Gaspreise die ganze Branche unter Druck setzten. Unser Aktienkurs spiegelt die Entwicklung wider. Mit einem Zuwachs von 139 Prozent im Vergleich zu Ende 2020 gehörte unsere Aktie zu den Top-Performern am deutschen Aktienmarkt. Im ersten Quartal 2022 legte sie zeitweise um weitere 50 Prozent auf ein neues Rekordhoch von fast 31 EUR zu.

Die Öl- und Gaspreise stiegen im Verlauf des Jahres auf Mehrjahreshochs. Die Nachfrage erholte sich schneller als erwartet von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, während das Angebot in vielen Teilen der Welt nur zögerlich folgte. Die Angebotssteuerung durch die OPEC+ Staaten erfolgte sehr diszipliniert. Gleichzeitig macht sich bemerkbar, dass die Investitionen in die Erschließung neuer Öl- und Gasvorkommen seit 2015 weit hinter dem erforderlichen Niveau zurückgeblieben sind.

Die Produktion vom Olander-Bohrplatz, die wir im Januar wieder angefahren hatten, verlief erwartungsgemäß und trug wesentlich zur Jahresproduktion bei. Der Knight-Bohrplatz wurde im

Herbst fertiggestellt und begann im November mit der Förderung. Voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 wird er die höchste Produktion erreichen und einen erheblichen Beitrag zur Gesamtförderung in diesem Jahr leisten. Auch unsere Produktion aus Minderheitsanteilen in Utah, Colorado und North Dakota verlief erfreulich. In Utah nahmen die Bohraktivitäten der Operator deutlich zu, so dass unsere Tochter Bright Rock die Möglichkeit hatte, an 21 zusätzlichen Bohrungen teilzunehmen. Im laufenden Jahr wird sich die positive Entwicklung in Utah voraussichtlich noch beschleunigen.

In unserem Kerngeschäft Öl und Gas stieg die Tagesproduktion gegenüber dem Vorjahr um 68 Prozent auf 7.094 BOE. Der Großteil davon entfiel mit 5.380 BOE auf Cub Creek, das Anfang 2021 den Olander-Bohrplatz in Betrieb nahm. Die Produktion von Elster lief wiederum sehr zuverlässig und trug 936 BOE zur Tagesproduktion bei. Die Produktion von Bright Rock stieg im vergangenen Jahr von 264 auf 712 BOEPD stark an, während Salt Creek mit 66 BOEPD weiterhin nur einen geringen Anteil zur Gesamtproduktion beisteuerte.

Unsere Öl- und Gasreserven wurden zum Jahresende kombiniert mit rund 368 Mio. USD (Vorjahr: 143 Mio. USD) bewertet. Bis 4. März 2022 stieg der Wert allerdings aufgrund der höheren Öl- und Gaspreise bereits auf 640 Mio. USD. Der starke Anstieg resultiert nicht nur aus dem Preisaufschwung, sondern auch aus einem Mengeneffekt vor allem durch die Akquisitionen in Wyoming. Der hohe Reservenwert ist insofern bemerkenswert,



DR. THOMAS GUTSCHLAG
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

als er zu 87 Prozent aus sicheren und nur zu 13 Prozent aus wahrscheinlichen Reserven besteht. Die Kooperation mit Oxy ist noch nicht enthalten, da sie erst im neuen Jahr abgeschlossen wurde. Sie wird zum nächsten Stichtag weitere, erhebliche Reserven hinzufügen. Gleiches gilt für die weitere Entwicklung in Wyoming, die bisher nur zu einem geringen Teil in den Reserven abgebildet ist.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Der Umsatz im Konzern sprang im vergangenen Jahr um 89 Prozent auf 73,3 Mio. EUR. Das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) lag mit 66,1 Mio. EUR fast dreimal so hoch wie im Vorjahr. Das sehr gute Ergebnis verbesserte auch unsere Bilanz deutlich. Das Eigenkapital stieg von 45,6 Mio. EUR auf fast 80 Mio. EUR, die Eigenkapitalquote auf 30 Prozent. Die Nettoverschuldung konnten wir auf 80,5 Mio. EUR senken nach 92,4 Mio. EUR im Jahr davor. Sie lag damit am Jahresende nur 20 Prozent höher als das EBITDA des Jahres 2021. Wir gehen davon aus, dass diese für die Anleihegläubiger wichtige Kennzahl (Net debt/EBITDA) im laufenden Jahr weiter fällt und damit eine sehr solide finanzielle Position



JAN-PHILIPP WEITZ

VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

anzeigt. Die liquiden Mittel lagen zum Jahresende mit rund 37 Mio. EUR weiterhin auf einem komfortablen Niveau.

Einen sehr erfreulichen Beitrag zum Ergebnis lieferte das Wertpapierportfolio. Im Laufe des Jahres konnten wir 17,7 Mio. EUR Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren realisieren. Die Aktien und Anleihen von Öl- und Gasunternehmen haben wir inzwischen komplett veräußert. Das verbleibende Portfolio besteht im Wesentlichen aus Unternehmen im Bereich Gold und Lithium. Wir sehen nach wie vor gutes Potential, zusätzliche Erträge zu erzielen. Ende 2021 bestanden noch unrealisierte Gewinne in Höhe von 4,4 Mio. EUR.

Der Schwerpunkt unserer Entwicklungstätigkeit im Bereich Öl und Gas wird sich in den kommenden Jahren zweifellos von Colorado nach Wyoming verschieben. In Colorado haben wir mit dem Knight-Bohrplatz die letzten ungebohrten Flächen entwickelt. In Wyoming stehen uns dagegen nach den Akquisitionen mit Bright Rock 2020 und 2022 sowie Cub Creek 2021 sehr große unentwickelte Flächen zur Verfügung. Sie lassen weit mehr als 100 wirtschaftlich interessante Bohrungen zu. Kurzfristig beteiligen wir uns außerdem im Rahmen der Oxy-Kooperation an 18 Bohrungen in der Nähe unserer eigenen Flächen. Wyoming stellt einen der öl- und gasfreundlichsten Bundesstaaten dar. Regulatorisch erwarten wir dort auch langfristig keine wesentliche Verschlechterung der Investitionsbedingungen.

Der Hauptversammlung schlagen wir für 2021 vor, die Dividendenzahlungen wieder aufzunehmen, die wir für die Geschäfts-

jahre 2019 und 2020 aufgrund der Unsicherheit wegen der Covid-19-Pandemie stark reduziert bzw. ausgesetzt hatten. Wir halten eine Dividende in Höhe von 60 Cent pro Aktie für angemessen. Es wird die Möglichkeit bestehen, die Dividende in Form von Aktien zu erhalten. Die Ausschüttung einer verlässlichen und möglichst steigenden Dividende bleibt auch in Zukunft ein wesentliches Ziel des Vorstands.

Den im April angekündigte Umbau von Vorstand und Aufsichtsrat sehen wir als Chance. Die neue Rollenverteilung passt sehr gut zu Erfahrung und Know-How der Beteiligten. Wir werden außerdem die Führungsgremien um starke Persönlichkeiten ergänzen, die helfen werden, das Potential, das unser Geschäft bietet, zu entwickeln.

Wir freuen uns auf die kommenden Jahre und hoffen, dass Sie uns gewogen bleiben!

Glückauf aus Mannheim,



Thomas Gutschlag
Vorstand, CEO



Jan-Philipp Weitz
Vorstand, CFO

AKTIE & ANLEIHE

KURSENTWICKLUNG AKTIE UND DIVIDENDE

Im Jahr 2021 entwickelte sich die Aktie der Deutsche Rohstoff sehr positiv und stieg auf Jahressicht um 139 Prozent. Das Handelsjahr eröffnete die Aktie bei 8,50 EUR, was auch das Jahrestief markierte. Die einstelligen Kurse waren aber schnell Vergangenheit. Es ging im ersten Halbjahr relativ stetig aufwärts Richtung 17,90 EUR. Den Sommer über handelte die Aktie seitwärts im Bereich von ca. 15 bis 18 EUR. Der Grundstein für den Ausbruch aus dieser Tradingrange wurde mit der Veröffentlichung der Prognose-Erhöhung für 2022 gelegt. Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG nahm erneut Fahrt auf und markierte im Oktober mit 25,80 EUR das Jahreshoch. Zum Ende des Jahres gab die Aktie zusammen mit einem schwächeren Ölpreis wieder etwas ab und ging bei 20,30 EUR aus dem

ANGABEN ZUR AKTIE (ZUM 31.12.2021)

Gesamtzahl Aktien	5.081.747
Höhe Grundkapital	EUR 5.081.747,00
Handelsplätze	XETRA, Tradegate, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart
ISIN/WKN	DE000A0XYG76 / A0XYG7
Börsensegment	Scale Segment (seit 01.03.2017), Mitglied im Scale 30
Designated Sponsor	ICF Bank AG



Handel. Die Marktkapitalisierung lag zum Jahresende bei rund 103 Mio. EUR und damit fast zweieinhalb Mal so hoch wie im Vorjahr.

Das Handelsvolumen hat sich im Jahr 2021 sehr positiv entwickelt. Im Durchschnitt wurden an den fünf umsatzstärksten Handelsplätzen (XETRA, Tradegate, Stuttgart, Frankfurt, Quotrix) ca. 24.200 Stück pro Tag gehandelt. Das entspricht 56 Prozent mehr als im Vorjahr. Insbesondere im letzten Quartal stieg das Handelsvolumen nochmal an und betrug im Durchschnitt rund 36.000 Stück pro Tag. Der umsatzstärkste Tag war der 14. Oktober 2021, an dem 155.000 Stück gehandelt wurden. Auf Tradegate entfielen mit 46 Prozent die höchsten Volumen gefolgt von XETRA mit 45 Prozent.

VIRTUELLE HAUPTVERSAMMLUNG

Am 23. Juni 2021 hielt die Deutsche Rohstoff die zweite virtuelle Hauptversammlung in Folge ab. Die Hauptversammlung fand wie auch im Vorjahr in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Mannheim statt. Die Beteiligung lag mit 20,61 Prozent wieder auf dem Vor-Covid Niveau. Die Hauptversammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit und stimmte dem Vorschlag der Verwaltung zur Bestellung des Abschlussprüfers zu.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG betrug am 31. Dezember 2021 5.081.747 EUR und war in ebenso viele Namensaktien eingeteilt. Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum Jahresende rund 10 % der Aktien. Nach zwei Aktienrückkaufprogrammen im Jahr 2014 und 2015 hält die Gesellschaft selbst weiterhin 2,5 % der Aktien. Die übrigen 87,5 % verteilen sich auf über 8.000 Aktionäre. Knapp 20 Prozent der Aktien wurden von institutionellen Investoren und rund 90 Prozent der Aktien von Investoren in Deutschland gehalten.

ANLEIHEN

Die Deutsche Rohstoff AG hatte zu Beginn des Berichtsjahres 2021 zwei nicht wandelbare Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 103,7 Mio. EUR ausstehend. Die Gesellschaft zahlte die verbleibenden 16,7 Mio. EUR der Anleihe 2016/2021 (WKN: A2AA05) vollständig und fristgerecht am 20. Juli 2021 zurück. Die zweite nicht wandelbare Anleihe 2019/2024

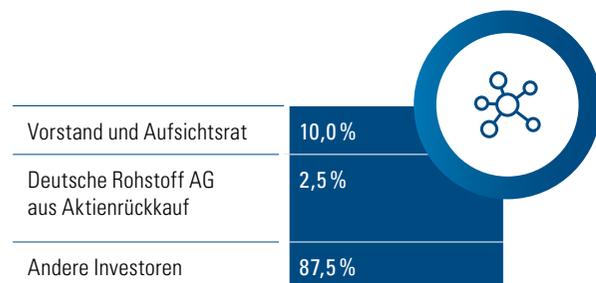
AKTIE & ANLEIHE

(WKN: A2YN3Q) war 2019 emittiert worden und wird am 6. Dezember 2024 fällig. Sie wird mit 5,25 % verzinst. Das ausstehende Volumen zum 31. Dezember 2021 belief sich auf 87,1 Mio. EUR. Die Anleihe 2019/2024 handelte im Berichtsjahr zwischen 96 und 107 Prozent. Der Kurs stieg über den Jahresverlauf an und handelte im Jahresmittel bei 103 Prozent. Zum Jahresende notierte die Anleihe bei 102 Prozent. Anfang Februar platzierte die Gesellschaft nochmals 13 Mio. EUR der Anleihe. Das ausgegebene Volumen beläuft sich damit auf 100 Mio. EUR.

Die im März 2018 ausgegebene Wandelanleihe trägt einen Kupon von 3,625 Prozent und kann anfänglich zu einem Preis von 28 EUR in bis zu 382.142 Aktien der Deutsche Rohstoff AG gewandelt werden. Das ausstehende Volumen beträgt 10,7 Mio. EUR und ist im März 2023 fällig.

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION

Im Jahr 2021 wurden Investorentermine und Roadshows teilweise virtuell und teilweise als Präsenztermine abgehalten. Der Vorstand der Gesellschaft war an über 30 Tagen mit Investoren in Gesprächen. Neben Einzelterminen hat der Vorstand das Unternehmen und die jüngsten Entwicklungen



auch auf verschiedenen Konferenzen präsentiert. Neben klassischen Formaten diskutierte der Vorstand auch im Rahmen diverser Podcast-Formate mit seinen Gesprächspartnern die Entwicklungen an den Rohstoffmärkten und das Unternehmen.

Eine Premiere im Berichtsjahr war der am 4. November 2021 abgehaltene Capital Markets Day.

Die Vorstände erörterten den über 130 angemeldeten privaten und institutionellen Investoren die Roadmap für zukünftige Entwicklungen der Gruppe und die Profitabilität einer Ölbohrung.

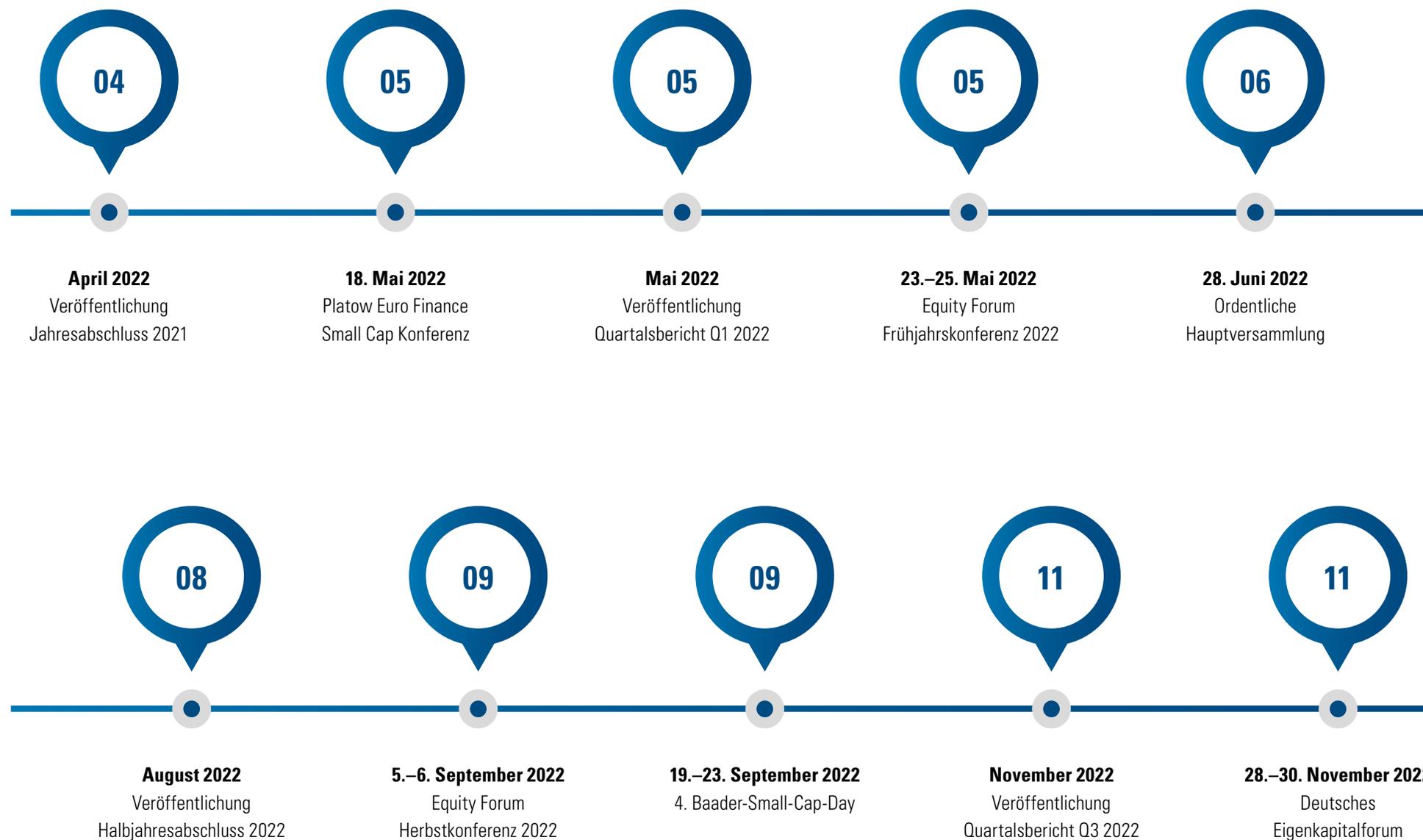
ANALYSTEN COVERAGE

Im Berichtsjahr 2021 wurde die Aktie der Deutsche Rohstoff AG regelmäßig von den bankenunabhängigen Analysten von First Berlin und Kepler Chevreux beurteilt. Kepler Chevreux hat die Coverage mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2020 wieder aufgenommen. Beide Unternehmen veröffentlichen mehrmals im Jahr einen umfassenden Research Report mit einem eigenen Kursziel für die Aktie.

ANLEIHEN (STAND 31. DEZEMBER 2021. DIE ANLEIHE 2016/2021 WURDE IM JULI 2021 ZURÜCKGEFÜHRT.)

	WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG 2018/2023	ANLEIHE 2019/2024
Emittent	Deutsche Rohstoff AG	Deutsche Rohstoff AG
Ausgabedatum	23. März 2018	4. Dezember 2019
Emissionsvolumen	10,7 Mio. EUR	87,1 Mio. EUR
Ausstehendes Volumen	10,7 Mio. EUR	87,1 Mio. EUR
Kupon	3,625 %	5,250 %
Anfänglicher / Aktueller Ausübungskurs	28 EUR / 28 EUR	N/A
Zinszahlungstermin	jährlich, 29. März	halbjährlich, 6. Dezember und 6. Juni
Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre
Nennwert	1.000 EUR	1.000 EUR
ISIN	DE000A2LQF20	DE000A2YN3Q8
Börse	Frankfurt Exchange, Open Market (Quotation Board)	Frankfurt Exchange, Open Market (Quotation Board)

FINANZKALENDER 2022



WISSENSWERTE: ALMONTY INDUSTRIES

ALMONTY INDUSTRIES AUF DEM WEG ZUM GLOBALEN SCHWERGEWICHT AM WOLFRAMMARKT

SANGDONG, EINE DER BEDEUTENDSTEN WOLFRAMMINEN WELTWEIT – EIGENTÜMER: ALMONTY

Derzeit befindet sich Sangdong in der Bauphase, welche bereits zu etwa 25 % fertiggestellt ist. Die geplante Fertigstellung und der Produktionsbeginn sind für 2023 terminiert.

Aufgrund der hohen Konzentration auf einzelne Akteure am Wolframmarkt wird Sangdong etwa 30 % der weltweiten Wolframproduktion außerhalb Chinas bzw. 7–10 % der gesam-

ten globalen Produktion ausmachen. Die gesamte Produktionsdauer der Mine kann im besten Fall auf über 90 Jahre erweitert werden – ohne Berücksichtigung des großen Molybdänvorkommens unterhalb des Wolframerzkörpers.

WOLFRAMPRODUKTION UND ENTWICKLUNG VERSCHIEDENER PROJEKTE IN MEHREREN LÄNDERN

Spanien, Portugal, Südkorea und einst Australien – allesamt Länder in denen Almonty aktiv ist oder war.

Panasqueira bildet seit vielen Jahren Almontys Basis. Die Wolfram- und Zinnmine befindet sich in Covilha, Portugal und zählt zu einer der am längsten produzierenden Wolframminen

der Welt. Ende des 19. Jahrhunderts wurde sie zufällig entdeckt, da der steinige Untergrund ungünstig für die Landwirtschaft war. Anfang des 20. Jahrhunderts begann die Wolframproduktion, welche heute, mehr als 100 Jahre später, immer noch läuft. Aktuellen Schätzungen zufolge wird Panasqueira weiterhin für mindestens 20 Jahre Wolfram produzieren.

Los Santos – Almontys ehemalige Produktionsstätte für Wolfram stellte die Produktion in 2019 nach 12 Jahren ein. Die Mine verfügt nunmehr über sogenannte mineralisierte „Tailings“ – ehemalige Abfallprodukte, welche nochmals verarbeitet werden können. Schätzungen zufolge reicht das mineralisierte Gestein für eine Produktion von etwa 5–6 Jahren bei einer Kapazität, die ca. der Hälfte von Panasqueira entspricht.

Valtreixal – ein Entwicklungsprojekt in Spanien, welches in naher Zukunft erschlossen und bereits etwa Mitte des Jahrzehnts in Produktion gehen könnte. Aufgrund der großen mineralisierten Vorkommen könnte die dortige Wolframproduktion mehr als 20 Jahre andauern.

SANGDONG – PHOENIX AUS DER ASCHEN

Die Sangdong Mine, Almontys Hauptprojekt, 187 km südwestlich der Hauptstadt von Seoul in der Provinz Gangwon-do und ca. 70 km Luftlinie westlich des japanischen Meeres ist ein Bergbaurelikt. Ursprünglich in 1916 von Mr. Sunwon Hwang entdeckt begann in den 1940er Jahren die Produktion von Wolframkonzentrat. Die Mine war in den 1950er Jahren der wirtschaftliche Treiber des Landes – zeitweise entfielen mehr als 50 % des gesamten Exportumsatzes auf die Sangdong Mine.



PANASQUEIRA MINE, PORTUGAL

WISSENSWERTES: ALMONTY INDUSTRIES

Nahezu ein halbes Jahrhundert produzierte die Mine erfolgreich große Mengen an Wolfram, sowie zusätzlich Bismuth und Molybdän, bis sie schließlich im Jahr 1994 geschlossen wurde. Die Schächte der Untertagebaumine wurden professionell hinterlassen, die Eingänge wurden unter anderem mit Zement verkleidet, um sie vor Einstürzen zu schützen und künftige Bergbautätigkeiten zu vereinfachen. Dies ermöglicht es Almonty, die Mine in kurzer Zeit zu reaktivieren. Der Besucher steht direkt im Erzkörper, sobald er die Mine betritt.

Die Reaktivierung von Sangdong stellt für den globalen Wolframmarkt sowie Südkorea selbst einen Meilenstein dar. Wie der Phönix aus der Asche erhebt sich Südkoreas Vorzeigeprojekt in Kürze aus dem Schlaf.

ESG-FREUNDLICHE METALLPRODUKTION, IST DAS ÜBERHAUPT MÖGLICH?

Heutzutage mehren sich die Forderungen nach umweltfreundlicheren Abbauverfahren im Bergbau, doch ist dies überhaupt möglich?

Es gibt bereits einige Bergbauunternehmen, die den Fokus auf die sogenannten ESG Kriterien legen. Während viele Unternehmen nur langsam vorankommen, hat sich Almonty aus eigener Motivation die Umweltverträglichkeit zum Ziel gemacht und mehrere Maßnahmen getroffen:

- International Finance Corporation, eine Tochtergesellschaft der Weltbank, hat ein Regelwerk mit 10 Prinzipien zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialrisiken für die Finanzierung von Projekten definiert – die „Equator Principles“, welche für die Fremdkapitalfinanzierung durch die KfW-IPEX Bank angewandt wurden

- CO₂-Neutralität der Sangdong Mine wird innerhalb weniger Jahre nach Produktionsbeginn erreicht – unter anderem durch Deckung des Elektrizitätsbedarf aus Erneuerbaren Energien
- Umfangreiche Pläne, den ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich zu halten und die Auswirkungen auf Luftqualität, Flora & Fauna, Biodiversität sowie das Grundwasser zu minimieren
- Almonty steht im regelmäßigen Austausch mit lokalen Behörden und nicht-Regierungsorganisationen und genießt großen Rückhalt der örtlichen Bevölkerung

LANGJÄHRIGE PARTNERSCHAFT SEIT FAST EINEM JAHRZEHT

Die Deutsche Rohstoff AG arbeitet eng mit Almonty Industries zusammen. Gemeinsam wurde der Weg geebnet, eine erstklassige und kostengünstige Finanzierung für den Bau der Sangdong Mine durch die KfW-IPEX abzuschließen sowie Plansee GTP als strategischen Partner und Abnehmer des Wolframkonzentrates zu gewinnen. Der Abnahmevertrag mit bisher einzigartigen Bedingungen, unter anderem einem Mindestabnahmepreis, minimiert das Marktpreisrisiko für Almonty und sichert so die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

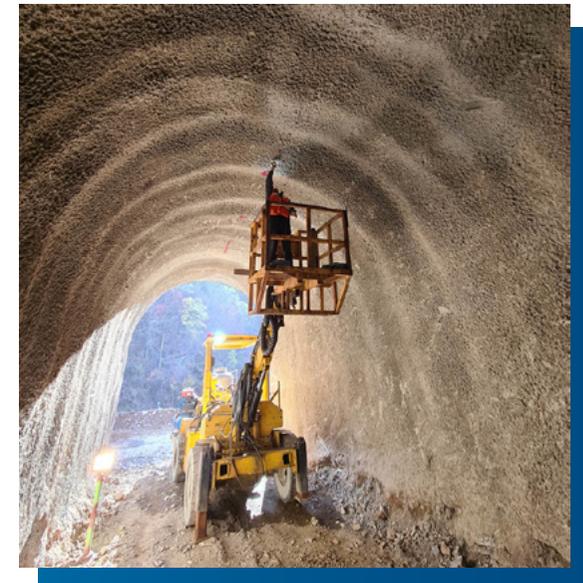
APT PREIS AUF MEHRJAHRESHOCH

Angebotsknappheit, bullischer Rohstoffsektor, potentielle neue Technologien, Deklaration zum kritischen Metal und weitere Gründe haben unter anderem den Wolframpreis auf ein Mehrjahreshoch verholpen. Anfang März 2022 erreichte der APT

Preis 350 USD pro MTU, ein Preis, der zuletzt kurz im Juni 2018 bezahlt wurde. Im Mittelwert betrug der APT Preis seit 2016 etwa 250 USD pro MTU.

ZUNEHMENDE BEDEUTUNG VON WOLFRAM DURCH NEUE TECHNOLOGIEN UND ANWENDUNGSBEREICHE

Nano Tungsten Oxide, so wird ein verarbeitetes Produkt genannt, welches aktuell von diversen größeren Batterieherstellern als potentieller „Gamechanger“ im Elektromobilitätsbereich angepriesen wird. Durch ein neues Verfahren, in dem die Graphit Anode durch eine Anode mit Wolframbestandteilen



ZUGANGSSCHACHT „MONTY B PORTAL“, SANGDONG MINE, SÜDKOREA

WISSENSWERTES: ALMONTY INDUSTRIES

ersetzt wird, kann die Energiedichte merklich verbessert werden, bei gleichzeitiger verbesserter Hitzeresistenz. Die neue Technologie könnte, sollte sie in Elektrofahrzeugen eingesetzt werden, die Ladezeit auf unter 5 Minuten verkürzen sowie die Reichweite massiv erhöhen, bei gleichzeitig verbesserter Sicherheit aufgrund der niedrigeren Hitzeentwicklung.

Ein weiterer bedeutender und aufstrebender Markt ist der Halbleitermarkt, in welchem Wolframhexafluorid Gas (WF_6) im Produktionsverfahren eingesetzt wird. Südkorea ist eines der bedeutendsten Länder in der Halbleiterproduktion und importiert aktuell ca. 94,7 % des Wolframbedarfs, vorrangig aus China. Aus den oben genannten Gründen hat Südkorea Wolfram als kritisches Metall deklariert, wodurch die strategische

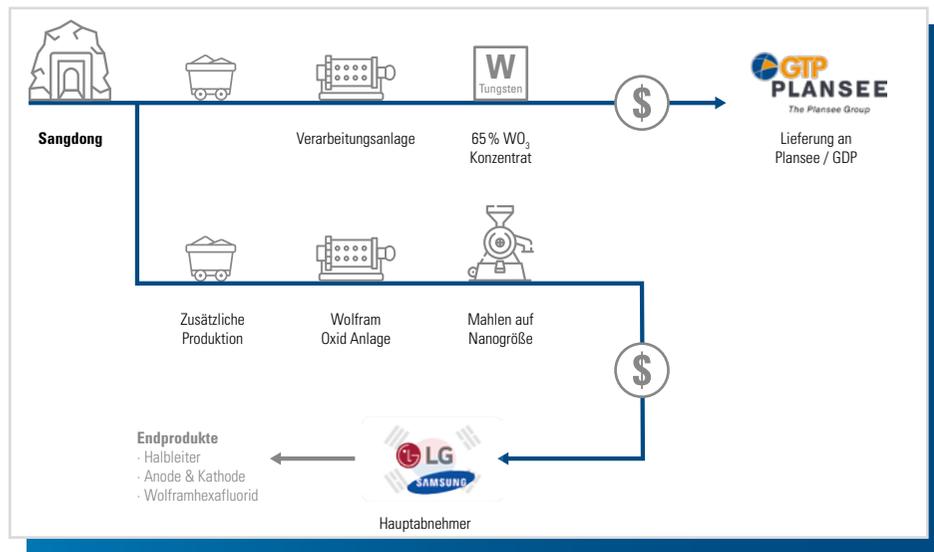
Bedeutung von Sangdong für Südkorea unterstrichen wird – eine der größten Wolframminen im eigenen Land könnte die Angebotsrisiken reduzieren.

Daneben gibt es weitere wichtige Märkte wie die 5G-Netzinfrastruktur sowie den Verteidigungsmarkt, welche in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen werden.

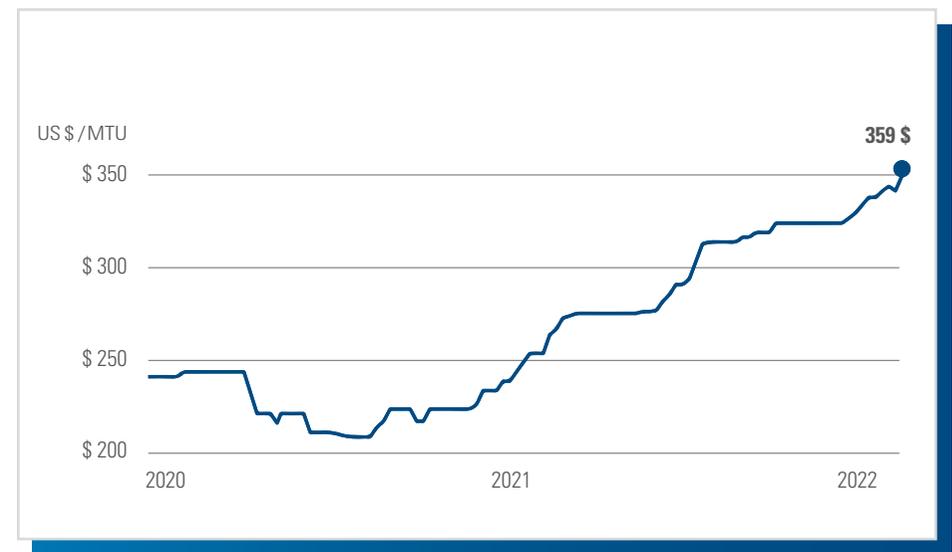
PRODUKTIONSAUSWEITUNG BEI SANGDONG FÜHRT ZU EINER VERTIKALEN INTEGRATION DES DOWNSTREAMMARKTES

Die Nachfrage nach dem oben erwähnten Nano Tungsten Oxide nimmt weiter zu. Almonty hat im Januar 2022 einen LOI über

eine potentielle Finanzierung von bis zu USD 50 Millionen für eine Downstreamlösung mit der KfW-IPEX Bank unterzeichnet. Die bisherigen Pläne befinden sich aktuell noch in der Konzeptionierungsphase, allerdings könnte Sangdong nach wenigen Jahren die Wolframproduktion merklich erhöhen. Das hierbei zusätzlich gewonnene Wolfram könnte in einer Wolfram Oxid Anlage sowie anschließend in einer Mühle zum besagten Wolfram Nanooxid verarbeitet werden, welches wiederum von namhaften Großkunden in Südkorea verarbeitet und im Elektromobilitäts- und Halbleitermarkt eingesetzt werden könnte. Konkret könnte eine Anlage mit einer jährlichen Kapazität von 4.000 Tonnen zum Einsatz kommen. Almonty arbeitet parallel zur Fertigstellung von Sangdong an einer Finalisierung der neuen Konzepte.



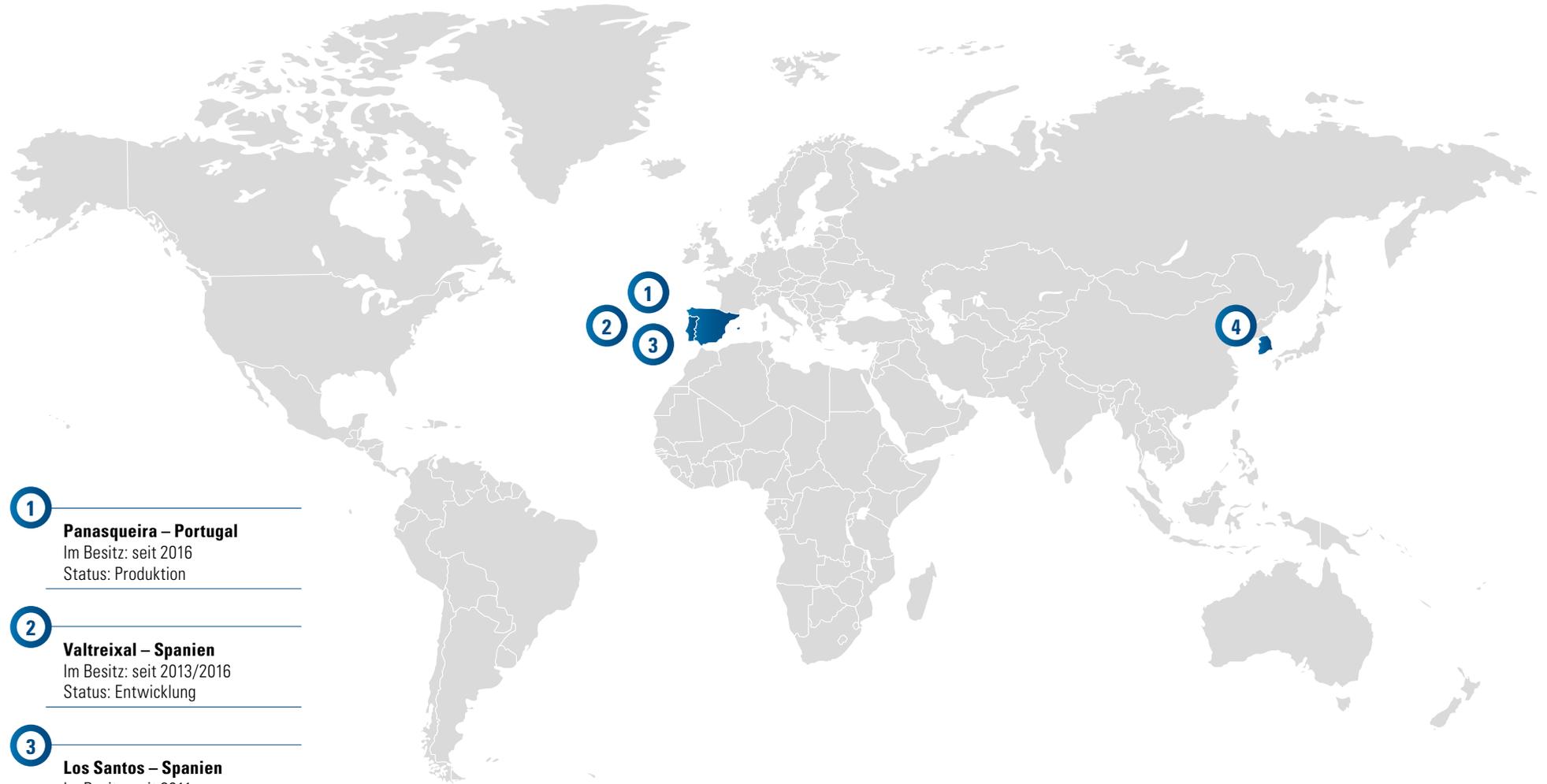
ALMONTYS POTENTIELLE DOWNSTREAM-LÖSUNG



WOLFRAM (APT) PRICE PER MTU

WISSENSWERTES: ALMONTY INDUSTRIES

ALMONTYS PROJEKTE



1
Panasqueira – Portugal
Im Besitz: seit 2016
Status: Produktion

2
Valtreixal – Spanien
Im Besitz: seit 2013/2016
Status: Entwicklung

3
Los Santos – Spanien
Im Besitz: seit 2011
Status: Produktionsstart vsl. 2023

4
Sangdong – Südkorea
Im Besitz: seit 2015
Status: Konstruktion

JAHRES- ABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.569.435	20.592.282
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.252.075	1.300.109
	29.821.510	21.892.391
II. Sachanlagen		
1. Produzierende Erdölfördernanlagen	143.612.198	110.203.813
2. Exploration und Evaluierung	5.225.207	2.226.514
3. Technische Anlagen und Maschinen	111.402	123.398
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.480	224.530
	149.056.287	112.778.255
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	14.551.553	17.772.529
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.781.640	4.710.836
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.630.221	13.213.826
	32.963.414	35.697.191
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	174.500	185.720
	174.500	185.720
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.794.783	3.479.338
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.103.287	26.179
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.529.081	7.326.503
	26.427.151	10.832.020
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.791.863	14.606.071
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	12.699.856	8.209.518
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	892.604	1.046.601
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	2.163.570	1.474.195
SUMME AKTIVA	264.990.755	206.721.962

KONZERN-BILANZ

PASSIVA		31.12.2021	31.12.2020
		EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	5.081.747		
./. Nennbetrag eigener Anteile	-127.810	4.953.937	4.953.937
Bedingtes Kapital EUR 2.200.000 (Vorjahr: EUR 2.200.000)			
II. Kapitalrücklage		29.999.609	30.019.333
III. Gewinnrücklage		0	0
IV. Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung		3.469.855	-5.058.738
V. Konzern-Bilanzgewinn		34.299.480	9.505.193
VI. Nicht beherrschende Anteile		7.351.182	6.169.615
		80.074.063	45.589.340
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen		34.028	0
2. Sonstige Rückstellungen		18.808.319	7.335.409
		18.842.347	7.335.409
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen, davon konvertibel EUR 10.700.000 (Vorjahr: EUR 10.700.00)		97.761.000	114.419.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		19.630.556	13.962.402
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.764.318	2.900.515
4. Sonstige Verbindlichkeiten		9.936.605	7.327.937
		148.092.479	138.609.854
D. PASSIVE LATENTE STEUERN		17.981.866	15.187.359
SUMME PASSIVA		264.990.755	206.721.962

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.–31.12.2021	01.01.–31.12.2020
	EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE	73.321.380	38.683.301
2. ERHÖHUNG ODER VERMINDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN	-11.219	21.108
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	22.974.000	7.692.322
4. MATERIALAUFWAND	18.106.479	11.629.977
Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.106.479	11.629.977
5. PERSONALAUFWAND	5.110.449	3.647.405
a) Löhne und Gehälter	4.862.934	3.431.469
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	247.515	215.936
– davon für Altersversorgung EUR 4.989 (Vorjahr: EUR 4.858)		
6. ABSCHREIBUNGEN	30.311.477	31.457.539
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30.311.477	31.457.539
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	7.008.829	7.184.585
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	743.356	565.060
9. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	3.157.413	8.612.581
10. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	6.276.776	6.953.557
11. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	698.920	-6.425.452
12. ERGEBNIS NACH STEUERN	26.357.174	-16.098.401
13. SONSTIGE STEUERN	10	243
14. KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS (+)/-FEHLBETRAG (-)	26.357.165	-16.098.643
15. AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDER GEWINN (-)/VERLUST (+)	-1.562.878	589.268
16. GEWINNVORTRAG (+)	9.505.193	25.014.568
17. KONZERN-BILANZGEWINN	34.299.480	9.505.193

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN EUR	2021	2020
PERIODENERGEBNIS (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/FEHLBETRAG EINSCHLIESSLICH AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDE ERGEBNISANTEILE)	26.357.165	-16.098.643
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	32.805.392	37.702.343
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-927.122	-11.410.946
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-815.798	2.842.589
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.542.148	4.935.073
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.449.043	-2.223.378
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-736.312	-286.143
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Verkauf / Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-18.092.902	-1.433.417
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	5.533.419	6.388.497
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	791.643	-6.425.453
-/+ Ertragsteuerzahlungen	0	0
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	51.822.381	13.990.524
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1.632.670	117.278
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-10.952.708	-6.110.441
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	1.937
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-41.875.773	-30.730.688
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.088.052	415.976
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.398.085	-4.347.648
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	47.890.645	20.013.784
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-25.983.535	-28.222.728
+ Erhaltene Zinsen	252.989	132.066
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-29.345.745	-48.730.465
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	181.423	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-327.019	-96.555
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	19.005.567	7.321.899
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-31.728.682	-16.658.000
- Gezahlte Zinsen	-6.514.712	-7.514.923
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	-495.394
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-327.847	-248.947
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-19.711.270	-17.691.920
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.765.366	-52.431.861
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	635.824	-639.402
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.209.518	61.280.782
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	11.610.709	8.209.518

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL

Der Konzern Deutsche Rohstoff ist in der Förderung von Erdöl und Erdgas tätig. Außerdem beteiligt er sich an Bergbauprojekten. Er beschränkt sich in seiner Tätigkeit auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen. Im Geschäftsjahr 2021 befanden sich sämtliche Aktivitäten in den USA, Australien, Westeuropa und Kanada. Der Konzern ist in diesen Ländern mit Tochtergesellschaften, Beteiligungen oder Kooperationsverträgen präsent. Die Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, steuert als Muttergesellschaft den Konzern, initiiert neue Projekte, gründet Tochtergesellschaften und beteiligt sich an Unternehmen. Außerdem finanziert sie Aktivitäten bzw. beschafft Finanzierungspartner, entscheidet über Neuinvestitionen sowie Desinvestitionen und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit. Das operative Geschäft vor Ort verantworten erfahrene Führungskräfte, zumeist spezialisierte Ingenieure und Geologen mit langjähriger Branchenerfahrung.

Zum 31. Dezember 2021 setzte sich der Deutsche-Rohstoff-Konzern aus den folgenden wesentlichen Konzern-Gesellschaften und Beteiligungen zusammen. Als wesentlich werden solche Tochtergesellschaften und Beteiligungen angesehen, die dauerhaft gehalten werden sollen.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der rechtlichen Struktur des Konzerns sowie bei den Beteiligungshöhen einige Änderungen:

- Bei der Tin AG stieg der Anteil aufgrund des Kaufs von Anteilen anderer Gesellschafter von 82,89 % auf 94,41 %.

- Die Prime Lithium AG entstand aus der Umwandlung der bisherigen Jutland Petroleum GmbH mit einem Grundkapital von EUR 1 Mio.

- Aufgrund von Kapitaleinzahlungen durch die Deutsche Rohstoff sowie einen Minderheitsgesellschafter reduzierte sich der Anteilsbesitz an der Bright Rock Energy LLC von 98,88 % auf 98,86 %.

- Der Anteil an Almonty Industries sank geringfügig von 13,69 % auf 12,27 %.

- Anfang 2021 wurde die Suomi Exploration Oy in Finnland neu gegründet.

- Aufgrund von Kapitalmaßnahmen auf Ebene der Ceritech AG erhöhte sich der Anteil von 63,71 % auf 72,46 %.

Als Beteiligungen wurden am Jahresende 2021 die im Schaubild dargestellten Gesellschaften Almonty Industries Inc. sowie die Rhein Petroleum GmbH geführt. Alle anderen Gesellschaften wurden voll konsolidiert.

Die Gesellschaft **Cub Creek Energy** produzierte im Jahr 2021 ausschließlich im Wattenberg-Ölfeld in Colorado. Durch Akquisition eines Flächenpaketes in Wyoming hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 erstmals Aktivitäten außerhalb Colorados begonnen. Cub Creek Energy plant und betreibt als Betriebsführer eigenständig Erdöl-Bohrungen.

Elster Oil & Gas war auch im Jahr 2021 ausschließlich im Bereich der Produktion von Erdöl im Wattenberg-Ölfeld in Colorado

tätig. Elster Oil & Gas ist als Nicht-Betriebsführer lediglich an Erdöl-Bohrungen anderer Unternehmen beteiligt.

Salt Creek Oil & Gas ist ausschließlich im Williston Basin in North Dakota aktiv und beteiligt sich ebenfalls als Nicht-Betriebsführer an Erdölbohrungen anderer Unternehmen. **Bright Rock Energy** hat in den Jahren 2018 bis 2021 Flächen im Uinta Basin in Utah, USA, erworben und beteiligt sich aktuell als Nicht-Betriebsführer an Erdölbohrungen anderer Unternehmen. Im Jahr 2020 hat Bright Rock Energy darüber hinaus Flächen im Powder River Basin in Wyoming erworben.

Sämtliche Gesellschaften in den USA agieren als Tochterfirmen der US-Holdinggesellschaft und 100 %igen Tochter der Deutsche Rohstoff AG, Deutsche Rohstoff USA Inc.

Die Ceritech AG betätigte sich ursprünglich auf dem Feld der seltenen Erden und arbeitete bis Anfang 2020 mit Partnern in Brasilien und Litauen an Entwicklungsprojekten für die Errichtung einer Produktionsanlage zur Gewinnung von seltenen Erden. Diese Aktivitäten wurden im Laufe des Jahres 2020 eingestellt. Im Oktober 2021 wurden die Aktien der Gesellschaft in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf eingeführt.

Die Tin International AG hält hauptsächlich Aktien von Gesellschaften, die im Goldbergbau tätig sind.

Die Beteiligungen der Deutsche Rohstoff AG sind ebenfalls im Bereich Öl & Gas sowie Bergbau tätig. Die Rhein Petroleum betreibt die Erdöl-Exploration und -Förderung in Deutschland.

KONZERN-LAGEBERICHT

Die auf den Wolfram-Bergbau spezialisierte Beteiligung Almonty Industries hat im Jahr 2021 die Mine Panasqueira in Portugal betrieben und entwickelt darüber hinaus weitere Wolfram-Projekte in Spanien und Südkorea.

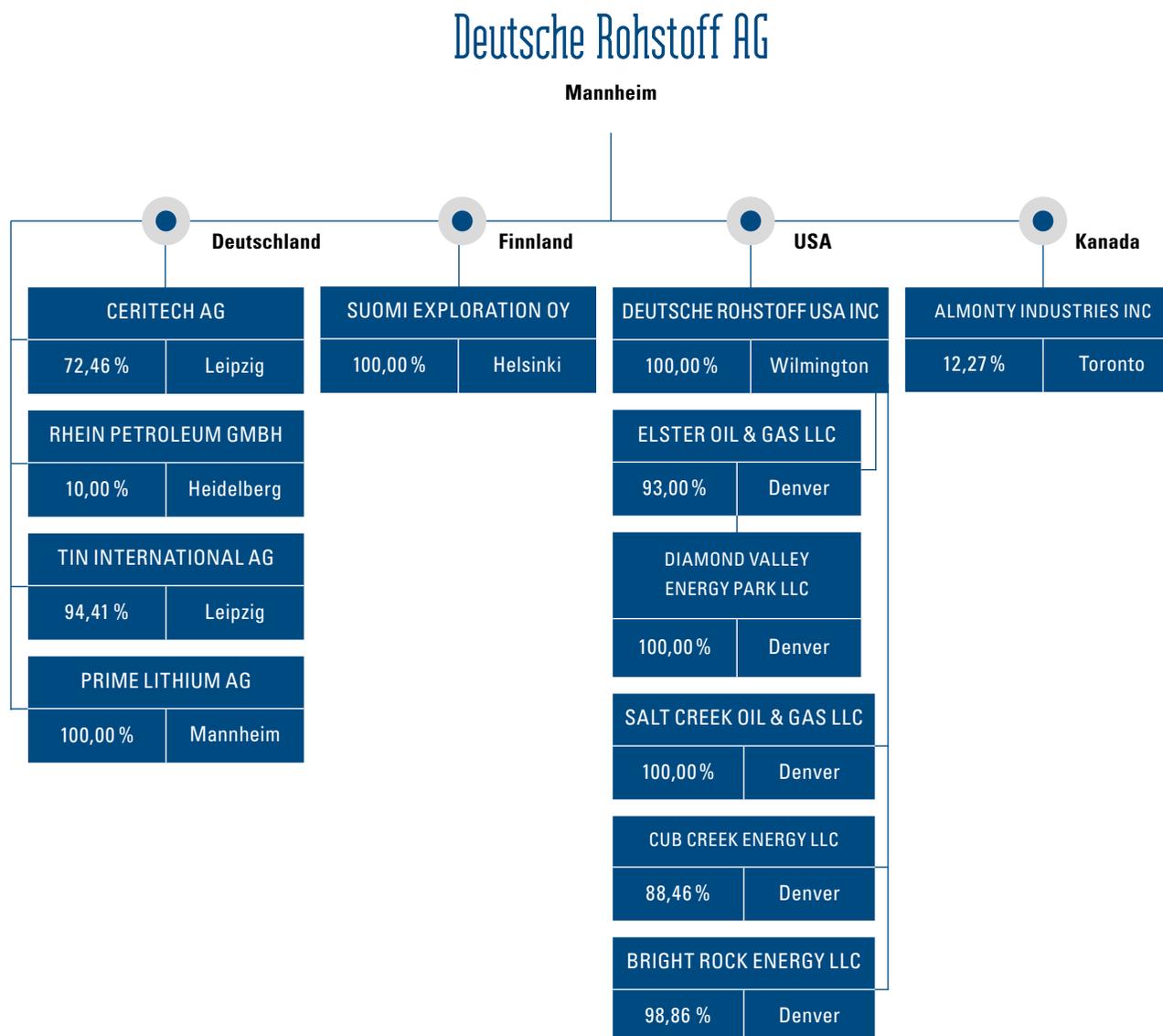
Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Konzern fast ausschließlich Umsatzerlöse aus der Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA. Neben den Erlösen aus der Rohstoffproduktion und verbundenen Rechten, z. B. Royalties, besteht das Geschäftsmodell aber auch aus dem günstigen Erwerb, der Entwicklung und dem Verkauf von Rohstoffprojekten.

Bei allen börsengehandelten Rohstoffen (Gold, Silber, Öl, Zinn, Kupfer etc.) stellt die Preisfindung kein Problem dar, da ein Käufer den aktuellen Börsenpreis bezahlt, insofern das gelieferte Produkt den üblichen Spezifikationen entspricht. In diesen Fällen spielt auch die Wettbewerbsposition eine untergeordnete Rolle, da die Käufer in der Regel nahezu jede beliebige Menge abnehmen.

Abnehmer für das produzierte Öl sind Ölhandelsunternehmen, Gasversorgungsunternehmen, die Pipelinesetze unterhalten, kaufen das geförderte Erdgas. Der Preis für das gelieferte Öl bzw. Erdgas orientiert sich an den amerikanischen Sorten WTI und Henry Hub. Der tatsächlich gezahlte Preis hängt fast ausschließlich von der Auslastung der Transportinfrastruktur und von der Qualität des geförderten Öls ab. Die Abnehmer erhalten darüber hinaus eine Vermarktungspauschale.

Die Aktien der Deutsche Rohstoff AG werden seit Mai 2010 an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Seit März 2017 sind sie in das Handelssegment „Scale“ einbezogen. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 100,6 Mio. EUR (Vorjahr: 42,1 Mio. EUR). Der Aktienkurs stieg im Laufe des Jahres

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR ZUM 31.12.2020



damit um rund 139 %. Seit dem 31. Dezember 2021 bis zum 19. April 2022 stieg der Kurs auf 27,70 EUR.

2. ZIELE UND STRATEGIEN

Im Konzern-Lagebericht für 2015 hatte die Gesellschaft als überIm Konzern-Lagebericht für 2015 hatte die Gesellschaft als übergeordnetes Ziel auf Sicht von 12 Monaten für 2016/2017 eine Steigerung der Marktkapitalisierung auf 150,0 bis 200,0 Mio. EUR genannt. Dieses Ziel wurde zum Jahresende 2021 zwar verfehlt, allerdings lag die Marktkapitalisierung mit 100,6 Mio. EUR deutlich näher als ein Jahr zuvor. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Marktkapitalisierung im Zeitraum bis Ende 2022 erreicht werden kann, sofern die Rohstoffpreise, insbesondere die Ölpreise, weiterhin auf dem erhöhten Niveau bleiben, das sich seit Anfang des Jahres 2022 ergeben hat. Weitere Voraussetzungen dafür sind das Erreichen der geplanten Produktionsmengen in den USA sowie die Umsetzung der weiteren Entwicklung der Flächen in den USA.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt nach wie vor in der Öl- und Gasförderung in den USA. Die Gesellschaft profitierte im Berichtsjahr von steigenden Ölpreisen. Die Produktion von Öl und Gas wurde im Laufe des Jahres 2021 ausgebaut, nachdem sie im Jahre 2020 freiwillig gedrosselt worden war. Seit Anfang 2021 produziert der Konzern wieder mit voller Kapazität. Ende 2021 verfügte der Konzern über Anteile an insgesamt 67 eigenständig betriebenen Horizontalbohrungen in dem US-Ölfeld Wattenberg, Denver-Julesberg Basin, Colorado, sowie weitere 20 im Powder River Basin, Wyoming, sowie über 200 von Partnern betriebenen Bohrungen. In Summe entspricht dies rund 92,1 Nettobohrungen, d. h. vom Konzern betriebene Bohrungen mit einem rechnerischen Anteil von 100 %.

Im Geschäftsfeld Metalle verfügt der Konzern über vier Tochtergesellschaften und eine Beteiligung mit einem Anteil von über 10 %. Für die Tin International AG und die Ceritech AG stand in den vergangenen Jahren im Vordergrund, ihre Finanzierung zu sichern und sie mit möglichst geringem Aufwand weiterzuentwickeln. Aufgrund der seit Ende 2011 deutlich gefallen Metallpreise hatte der Vorstand entschieden, nur geringe Mittel für diese Gesellschaften zur Verfügung zu stellen. Vielmehr sollten Partner für die Finanzierung gesucht und Beteiligungen veräußert werden. Dieser Prozess ist weitestgehend abgeschlossen. Zusammen mit den zuletzt neu gegründeten Tochterunternehmen Prime Lithium AG und Suomi Oy (Finnland) werden in den Tochterfirmen nun verschiedene Projekte im Metallbereich in frühen Phasen verfolgt. Das Ziel ist es, mögliche Geschäftsmodelle zu entwickeln, die mittelfristig einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Konzerns beitragen können.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Konzern betreibt nur in sehr geringem Umfang Forschung und Entwicklung, die darauf abzielen, bei der Entwicklung bestehender Projekte zu unterstützen oder diese zu optimieren. Die Förderung von Erdöl und Erdgas sowie der Erzbergbau greifen in der Regel auf existierende, frei zugängliche Verfahren zurück. Der Konzern bedient sich hierbei Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2021 erreichte die weltweite Wirtschaftsleistung trotz der vielerorts spürbaren Auswirkungen der andauernden Covid-

19-Pandemie einen neuen Höchststand. Gegenüber dem schwachen Vorjahr 2020 verzeichnete die Weltwirtschaft im Jahr 2021 ein Wachstum in Höhe von 5,9 %. Das Wirtschaftswachstum in unserem Absatzmarkt Nordamerika wuchs mit 5,6 % im globalen Vergleich nur geringfügig langsamer.

Nach ihrem Einbruch im Jahr 2020 stiegen die Rohstoffpreise im Laufe des Jahres 2021 stark an. Die weltweite Öl- und Gasnachfrage nahm wieder deutlich zu, das Angebot konnte aufgrund einer Vielzahl an Gründen jedoch nicht im gleichen Maß ausgeweitet werden. Zu den wichtigsten Faktoren für eine beschränkte Angebotsausweitung gehörten Produktionsbeschränkungen aufgrund von Covid-19-Maßnahmen, mangelnde Investitionen in neue Produktionsflächen in Nordamerika, fehlende Kapazitäten in vielen OPEC+-Staaten sowie mangelnde Bereitschaft der OPEC+-Staaten, das hohe Preisniveau durch zusätzliche Produktion zu erodieren. Auf dem Gasmarkt sorgten eine hohe Nachfrage aus Asien, eine kalte Witterung sowie ein beschränktes Flüssiggasangebot zu starken Steigerungen des Gaspreises.

Infolgedessen stieg die Spot-Notierung für Rohöl der Sorte WTI (Western Texas Intermediate) von 47,47 USD/Barrel am 4. Januar 2021 kontinuierlich auf zwischenzeitlich 85,64 USD am 26. Oktober 2021, um am 30. Dezember 2021 das Jahr bei 76,83 USD zu beenden. Der maßgebliche Gaspreis (Herny Hub) eröffnete das neue Jahr bei 2,62 USD/MMBTU. Aufgrund eines Wintersturms, zugefrorenen Gasproduktionsstätten und damit verbundenen weitläufigen Stromausfällen in den Bundesstaaten Texas und Oklahoma sprang der Spot-Gaspreis im Februar 2021 auf Tagesbasis auf ein Mehrjahreshoch seit Februar 2003 von 23,86 USD/MMBTU. Der Gaspreis sank jedoch in der Folgewoche wieder auf ein Preisniveau von 2,80 USD ab. Mit der wirtschaftlichen Erholung und dem dadurch verursachten höheren Energiebedarf stieg der Gas-

preis bis zum November 2021 auf ein hohes Niveau zwischen 5–6 USD, gab diese Gewinne zum Teil jedoch wieder ab. Zum Jahresende notierte der Gaspreis mit 3,78 USD deutlich unter dem zwischenzeitlichen Jahreshoch von 6,12 USD am 27. Oktober 2021.

Die wesentlichen Industriemetalle setzten ihre Erholung von den 2020-Tiefs ebenfalls fort und erreichten neue Mehrjahreshochs. Kupfer beispielsweise begann das Jahr bei einem Preis von 7.918,50 USD/Tonne, erreichte unterjährig ein Niveau von 10.651,00 USD und beendete das Jahr 2021 mit einem Preis von 9.691,50 USD. Gold konnte zwar sein Allzeithoch bei 2.063 USD/Unze aus 2020 im Jahr 2021 nicht wieder erreichen, erwies sich aber auf einem hohen Niveau als relativ preisstabil. Der Goldpreis startete im Januar 2021 bei 1.898 USD/Unze und fiel bis auf ein Jahrestief in Höhe von 1.684,51 USD am 9. März 2021. Das restliche Jahr über pendelte der Goldpreis zwischen etwa 1.680 und 1.908 USD und beendete das Jahr mit einem Preis von 1.815,67 USD/Unze etwa 4 % niedriger als zum gleichen Zeitpunkt in 2020. Der Wolfram-APT-Preis stieg innerhalb des Jahres 2021 um mehr als 45 % von 232,5 USD auf 336,5 USD.

Einen erheblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben Währungsveränderungen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs Euro zu US-Dollar. Alle wichtigen Rohstoffe werden in US-Dollar abgerechnet. Ein stärkerer US-Dollar führt dazu, dass Rohstoffe außerhalb der USA teurer werden. Infolge der starken Nachfrage nach fast allen Rohstoffen traf im Jahr 2021 die grundsätzliche Korrelation einer sinkenden Nachfrage nach Rohstoffen und damit sinkender Preisniveaus bei steigendem Dollar nicht zu.

Im Laufe des Jahres gewann der Dollar gegenüber dem Euro deutlich an Stärke. Nach einem Jahresendstand 2020 von knapp 1,23 wurden am Jahresende 2021 nur noch 1,13 USD für einen Euro bezahlt.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Gemäß der Unternehmensstrategie fokussierte sich der Konzern im Geschäftsjahr 2021 auf das Geschäftsfeld Öl und Gas und hier wiederum hauptsächlich auf die Aktivitäten in den USA. Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft schüttete aufgrund der anhaltenden Unsicherheit wegen der Covid-19-Pandemie zum ersten Mal seit 2014 keine Dividende aus.

GESCHÄFTSBEREICH ÖL UND GAS

Im Laufe des Jahres 2021 verbesserten sich die Rahmenbedingungen der Öl- und Gasgesellschaften in den USA kontinuierlich:

Cub Creek Energy hatte ab März 2020 die Produktion gedrosselt. Ab September 2020 begann Cub Creek aufgrund der wieder gestiegenen Preise die älteren Bohrplätze hochzufahren und förderte spätestens ab Oktober wieder mit voller Kapazität. Der Olander-Bohrplatz blieb dagegen bis zum Jahresende 2020 eingeschlossen. Ab Anfang Januar 2021 wurde die Produktion aus den Olander-Bohrungen langsam wieder hochgefahren. Zum Ende des ersten Quartals erreichte der Bohrplatz wieder die volle Kapazität.



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2021
88,46 %

Insgesamt produzierte Cub Creek im Jahr 2021 1.963.641 Barrel Öläquivalent (BOE) (Vorjahr 807.470 BOE), davon 821.221 Barrel Öl (BO) (Vorjahr 392.221 BO). Für den Ausweis von BOE wird die Menge an Erdöl mit Erdgas summiert. Dabei wird Erdgas gemäß Industriestandard mit dem Faktor 6.000 in BOE konvertiert.

Elster Oil & Gas konnte im Jahr 2017 durch die Erhöhung der Anteile an Bohrungen auf den Magpie-Flächen den Grundstein für ein massives Wachstum im Jahr 2018 legen. Die Anzahl der Nettoproduktionen vervierfachte sich von 5,5 auf 22 Bohrungen. Die Gesellschaft beteiligte sich seit Mitte 2017 an zunächst zwanzig weiteren Bohrungen im sogenannten „Magpie-Projektgebiet“. Es handelt sich dabei um 14 Bohrungen mit zwei Meilen horizontaler Länge und 6 Bohrungen mit zweieinhalb Meilen Länge. Diese Bohrungen nahm der Betriebsführer im Februar und März 2018 in Betrieb. Der durchschnittliche Anteil von Elster an den Bohrungen belief sich ursprünglich auf rund 24,0 %. Anfang Februar 2018 gab Elster bekannt, dass es weitere rund 11,0 % an diesen Bohrungen erworben hatte. Es handelt sich dabei um sogenannte „non-consent“-Anteile, bei denen andere Eigentümer entschieden hatten, nicht an den Bohrungen teilzunehmen. Zusätzlich konnte Elster einen Anteil von rund 22,0 % an 5 eineinhalb-Meilen-Bohrungen



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2021
93,00 %

KONZERN-LAGEBERICHT

erwerben. Von Februar bis April 2018 waren alle Bohrungen in Betrieb genommen worden. Die Bohrungen erwiesen sich als sehr ertragreich und besser als erwartet.

Im Jahr 2021 produzierten die Bohrungen, an denen Elster beteiligt ist, das ganze Jahr mit voller Kapazität. Insgesamt förderte Elster im Jahre 2021 341.561 BOE (Vorjahr: 592.187 BOE), davon 112.731 Barrel Öl (Vorjahr 198.342) Barrel Öl.

Die im Juni 2015 gegründete Tochtergesellschaft **Salt Creek Oil & Gas** verwaltet die nach der Transaktion mit Northern Oil & Gas im Jahr 2018 verbliebenen Flächen und hat seit Anfang 2019 begonnen, neue Flächen in North Dakota zu akquirieren. Im Februar 2019 gab das Unternehmen den Kauf von Royalties für 5,4 Mio. USD bekannt. Die Produktion stieg durch diesen Kauf auf zunächst rund 200 Barrel pro Tag. Im Laufe des Jahres 2019 konnten kleinere Akquisitionen abgeschlossen werden. Im Jahre 2020 wurden zunächst einige Akquisitionen geprüft, bevor dann bedingt durch die niedrigen Preise kaum noch Transaktionen stattfanden. Salt Creek förderte 2021 24.074 BOE (Vorjahr: 21.688 BOE), davon 14.960 Barrel Öl (Vorjahr: 16.682 Barrel Öl). Im Februar 2022 gab

Salt Creek die Beteiligung an 18 Bohrungen von Oxy in Wyoming bekannt. Dabei wird ein Investitionsvolumen von rund 65 Mio. USD anfallen.

Im Juli 2018 gründete die Deutsche Rohstoff gemeinsam mit dem Geologen Chris Sutton **Bright Rock Energy**. Die Gesellschaft unterhält ein Büro in Denver. Der Fokus der Geschäftstätigkeit lag bis 2020 in der Akquisition von Flächen und deren Entwicklung im Uinta Basin, Utah. Das Management der Gesellschaft hatte in seiner vorherigen Tätigkeit umfangreiche Erfahrung in diesem Basin gesammelt. Aufgrund sehr guter Bohrergebnisse in den vergangenen Jahren erwartete Bright Rock einen Anstieg der Preise für attraktive Flächen und zunehmendes Interesse anderer Ölgesellschaften.

Im Laufe der Jahre 2018 bis 2021 gelang der Gesellschaft die Akquisition umfangreicher Flächen im Uinta-Basin. Sie konzentrierte sich dabei auf einen Kernbereich, in dem die besten Ergebnisse

erzielt und die höchste Bohraktivität verzeichnet werden. Ende 2021 hatte das Management insgesamt rund 6400 acres im Kernbereich des Feldes sichern können. 3000 acres davon waren Royalties, die einen Anteil an der Produktion sichern, aber nicht mitinvestieren müssen.

Im Juni 2020 konnte Bright Rock eine Akquisition im Powder River Basin/Wyoming, USA, abschließen. Es handelte sich um rund 28.000 netto acres (11.300 Hektar bzw. 111 Quadratkilometer) mit 5 produzierenden Bohrungen, die im April 2020 300 Barrel Öl produzierten. Anders als in Utah kann Bright Rock in Wyoming als Operator agieren, da der Großteil der Flächen mehrheitlich übernommen wurde. Bright Rock gab bekannt, dass der Kaufpreis fast ausschließlich den Wert der derzeitigen Produktion auf Basis der aktuellen Terminkurve widerspiegelt. Die große Zahl möglicher weiterer Bohrungen wurde beim Kaufpreis nicht nennenswert berücksichtigt. Über den genauen Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Im August 2021 begann Bright Rock mit einer ersten Bohrung auf den neu erworbenen Flächen in Wyoming. Im Oktober 2021 begann die Produktion aus dieser Bohrung. Im ersten Produktionsmonat erreichte die Bohrung einen Durchschnitt von 864 Barrel Öl am Tag, was im Rahmen der Erwartungen lag. In den ersten 90 Tagen konnte die Bohrung im Durchschnitt 805 Barrel Öl pro Tag bzw. 68.000 Barrel insgesamt fördern. Bright Rock erwartet auf Basis dieser Ergebnisse und der hohen Ölpreise, dass sich die Bohrung in etwas mehr als einem Jahr amortisiert.

Bright Rock förderte im abgelaufenen Jahr in Utah und Wyoming zusammen 259.913 BOE (Vorjahr 120.729 BOE) davon 210.176 Barrel Öl (Vorjahr: 96.774 Barrel Öl).



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2021
100,00%



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2021
98,68%

KONZERN-LAGEBERICHT

Im Februar 2022 veröffentlichte die Deutsche Rohstoff die Ergebnisse einer Neuberechnung der Reserven der US-Unternehmen. Die Menge an Barrel Ölequivalent (BOE) der nachgewiesenen Reserven der Gesellschaften stieg zum 31.12.2021 im Vergleich zum Vorjahr von 20,4 Mio. BOE auf 29,2 Mio. BOE. Der Barwert der sicheren Reserven sprang aufgrund der zusätzlichen Reserven und der höheren Preise zum Jahresende von 129 Mio. USD auf 318,2 Mio. USD. Der Wert der wahrscheinlichen Reserven stieg von 14,6 Mio. USD auf 49,6 Mio. USD. Die durchschnittlichen Ölpreise der NYMEX Terminkurve über die kommenden 10 Jahre, die der Berechnung des Barwertes zugrunde gelegt werden, lag mit 60,81 am 31. Dezember 2021 deutlich höher als am 31. Dezember 2020 (45,66).

Per Anfang März belief sich der Wert der gesamten Reserven aufgrund weiter gestiegener Preise auf 639,9 Mio. USD, von denen 503,8 Mio. USD auf die sicheren Reserven entfielen und 136 Mio. USD auf wahrscheinliche Reserven.

Die Beteiligung **Rhein Petroleum** förderte im Laufe des Jahres 2021 weiterhin aus den Bohrungen in Schwarzbach und Lauben. Die Bohrung Schwarzbach war allerdings einen Großteil des Jahres nicht in Betrieb, da die Downhole-Pumpe ausgefallen war. Sie fördert wieder seit Februar 2022. Der Förderanteil der Rhein Petroleum belief sich auf rund 9.000 Barrel Öl. Im Juni 2019 brach das Unternehmen die Bohrung Steig 1 bei Weingarten/Baden-Württemberg nieder. Im Juli berichtete der Mehrheitsgesellschafter Tulip Oil, dass bei der Bohrung ein bedeutender Fund gemacht wurde. Im Januar 2020 veröffentlichte Tulip eine erste Schätzung für das sogenannte Oil in Place, die sich auf mindestens 114 Mio. Barrel beläuft. Im Jahre 2021 reichte die Rhein Petroleum einen Hauptbetriebsplan ein mit dem Ziel, weitere Bohrungen genehmigen zu lassen und damit die Feldesentwicklung voranzutreiben. Zum Zeitpunkt dieses Berichtes war der Hauptbetriebsplan noch nicht genehmigt.

Im vergangenen Jahr hat der Mutterkonzern der Rhein Petroleum, die Tulip Oil Netherlands, alle Vermögensgegenstände bis auf die Anteile an der Rhein Petroleum gewinnbringend veräußert und signalisiert, dass die Finanzierung der Rhein Petroleum nicht mehr

über die Muttergesellschaft, sondern über die Rhein Petroleum selbst erfolgen soll. Aufgrund des hohen Kapitalbedarfs, der nur über eine Eigenkapitalfinanzierung erfolgen kann, und des damit verbundenen gestiegenen Unternehmensrisikos hat sich der Vorstand aus Vorsichtsgründen zu einer 50 %igen Abschreibung des Buchwertes (rund 2,5 Mio. EUR) entschlossen.

GESCHÄFTSBEREICH METALLE

Die Beteiligung **Almonty Industries** entwickelte sich im Laufe des Jahres 2021 weiterhin positiv. Im Zuge der Covid-19-Krise fiel Wolfram-APT auf rund 210 USD/mtu, erholte sich aber seit Frühjahr 2020 deutlich und schloss das Jahr 2021 bei 322,50 USD/mtu. Im ersten Quartal 2022 zog die Notierung weiter auf 350 USD/mtu an.

Im Geschäftsjahr 2021 wies Almonty einen um 17 % gesunkenen Umsatz von 20,8 Mio. CAD (Vorjahr: 25,1 Mio. CAD) aus. Gleichwohl konnte ein operatives Ergebnis in Höhe von 2,8 Mio. CAD ausgewiesen werden. Die Produktionskosten gingen fast in gleichem Umfang zurück wie der Umsatz. Der Wert der Tailings in Los Santos konnte aufgrund der gestiegenen Wolfram-Preise im Rahmen einer Zuschreibung in Höhe von 4.1 Mio. CAD erhöht werden. Das Nettoergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von minus 9 Mio. CAD auf minus 7,7 Mio. CAD, entsprechend minus 0,04 Cent pro Aktie (Vorjahr: minus 0,05 Cent pro Aktie).

Die Verschuldung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich umstrukturiert werden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden um rund 26 Mio. CAD reduziert und in langfristige Verbindlichkeiten umgewandelt, die um rund 37 Mio. CAD anstiegen. Das Eigenkapital stieg aufgrund verschiedener Kapitalmaßnahmen um mehr als 8 Mio. CAD auf 37,5 Mio. CAD, was einer Eigenkapitalquote von 23 % entspricht.



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2021
10,00 %



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2021
100,00 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Im Dezember 2020 gab Almonty bekannt, dass die Projektfinanzierung mit der KfW-IPEX Bank über 76 Mio. USD unterzeichnet worden war. Erst im Februar 2022 konnten mit Ausnahme des Eigenkapitalanteils alle Bedingungen, die mit dem Darlehen verbunden waren, erfüllt werden.

Der Aktienkurs von Almonty stieg von 0,64 CAD Ende 2020 auf 0,89 CAD Ende 2021. Im ersten Quartal 2022 konnte die Aktie zulegen und erreichte Ende März einen Stand von 0,98 CAD.

Die **Ceritech AG** verfolgte in den Jahren 2017-2020 ein Projekt zu Gewinnung von seltenen Erden gemeinsam mit einem brasilianischen Partner. Das Projekt wurde jedoch im Jahr 2020 eingestellt. Vorstand und Aufsichtsrat der Ceritech beschlossen daraufhin, das Projekt Gewinnung von seltenen Erden aus Gipsen einzustellen. In der Folge wurden die in diesem Zusammenhang aktivierten Leistungen weitestgehend abgeschrieben. Im November 2020 beschloss die Hauptversammlung der Ceritech einen Kapitalschnitt und eine anschließende Kapitalerhöhung sowie die Sitzverlegung nach Mannheim. Diese Maßnahmen wurden im

März 2021 eingetragen. Die Ceritech verfügt damit derzeit über kein operatives Geschäft oder Entwicklungsprojekt.

Im November 2021 wurden die Aktien der Ceritech AG in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf eingeführt. Es ist beabsichtigt, ein eigenes oder ein fremdes Geschäft in die Gesellschaft einzubringen. Bis das der Fall ist, wird die Gesellschaft als „Börsenmantel“ gehandelt. Die Deutsche Rohstoff AG hält knapp 75 % der Aktien.

Die **Tin International AG** (TIN) verkaufte im Februar 2019 die letzte Lizenz, die sie noch im Erzgebirge gehalten hatte. Der Käufer, die britische Firma ASM, zahlte 50.000 EUR in bar und 2 Mio. ASM-Aktien. Dies entsprach einem Anteil von rund 3,5 % an ASM. ASM entwickelte ihr Hauptprojekt Tellerhäuser-Hemmerlein im mittleren Erzgebirge in den Jahren 2019 bis 2021 weiter in Richtung Produktion. Im April 2022 ging die Gesellschaft unter dem Namen „First Tin“ an die Londoner Börse. Neben der Betei-

ligung an First Tin hält die Tin International weiterhin ein Aktienportfolio an Bergbauunternehmen.

Die Hauptversammlung der Tin International im März 2022 beschloss eine Kapitalerhöhung um bis zu 50 %. Die Kapitalerhöhung wurde im März und April 2022 durchgeführt. Nach der Kapitalerhöhung hält die Deutsche Rohstoff AG mehr als 95 % der Aktien. Es ist geplant, im zweiten Quartal 2022 im Rahmen eines Squeeze-outs die verbliebenen Aktionäre abzufinden.

Im Jahr 2021 schüttete die **Deutsche Rohstoff AG** erstmals seit 2014 keine Dividende aus. Der Grund lag in der schwierigen Situation, in der sich die Ölindustrie im Frühjahr 2021 immer noch befand. Aufgrund des deutlich negativen Ergebnisses im Jahre 2020 bestand außerdem kein ausschüttungsfähiger Gewinn. Für die kommenden Jahre ist beabsichtigt, die Dividendenzahlungen wieder aufzunehmen.



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2021
72,46 %



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2021
94,41 %



Anteil Deutsche Rohstoff
zum 31. Dezember 2021
100,00 %

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2021

IN MIO. EUR	2021	2020
Umsatzerlöse	73,3	38,7
Gesamtleistung ¹	96,3	46,4
Rohhertrag ²	78,2	34,7
EBITDA ³	66,1	23,9
Operatives Ergebnis (EBIT) ⁴	32,6	-16,1
Ergebnis vor Steuern	27,1	-22,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	26,4	-16,1

¹ Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierter Eigenleistungen zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge.

² Rohhertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen.

³ EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.

⁴ EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der Konzern-Jahresüberschuss auf 26,4 Mio. EUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag: 16,1 Mio. EUR) bei einer Gesamtleistung von 96,3 Mio. EUR (Vorjahr: 46,4 Mio. EUR). Die Gesamtleistung beinhaltet Umsatzerlöse in

Höhe von 73,3 Mio. EUR aus der Erdöl- und Erdgasproduktion der US-Tochtergesellschaften. Absicherungsgeschäfte auf Öl und Gas (Hedging) führten zu einem Verlust von -14,3 Mio. EUR (Vorjahr: Gewinn von 12,0 Mio. EUR). Sonstige betriebliche Erträge fielen in Höhe von 23,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR) an.

Wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge sind Erträge aus der Veräußerung von Aktien an Bergbauunternehmen in Höhe von 18,5 Mio. EUR, die von der Deutsche Rohstoff AG gehalten werden, sowie Währungsgewinne in Höhe von 2,7 Mio. EUR.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Jahr 2021 mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen deutlich auf 18,1 Mio. EUR (Vorjahr: 11,6 Mio. EUR). Unter dieser Position werden seit dem Geschäftsjahr 2017 die Betriebskosten der Öl- und Gasbohrungen ausgewiesen. Insgesamt ergab sich ein Rohhertrag in Höhe von 78,2 Mio. EUR (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR).

Der Personalaufwand erhöhte sich auf 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG belief sich der Personalaufwand auf 1,7 Mio. EUR. Die Erhöhung des Personalaufwandes gegenüber 2020 beruhte auf mehreren Faktoren. Im Jahr 2020 waren die Gehälter des Managements in der Gruppe infolge der Covid-19-Pandemie für sechs Monate um 25 % reduziert worden. Zudem wurden keine oder nur geringe Boni gezahlt. Diese beiden Faktoren fielen im Jahr 2021 weg. Zudem kam es zu einigen Einstellungen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens. Für das Aktienoptionsprogramm musste kein Personalaufwand zurückgestellt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen leicht auf 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: EUR 7,2 Mio. EUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben Explorationsaufwand in Höhe von 1,1 Mio. EUR, Verluste aus der Veräußerung von Aktien an Bergbauunternehmen, die von der

Deutsche Rohstoff AG gehalten wurden, in Höhe von 1,3 Mio. EUR sowie Währungsverluste in Höhe von 0,9 Mio. EUR enthalten. Den Währungsverlusten stehen Währungsgewinne als Teil der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2,7 Mio. EUR gegenüber.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) sprang auf 66,1 Mio. EUR (Vorjahr: 23,9 Mio. EUR).

Die Abschreibungen in Höhe von 30,3 Mio. EUR (Vorjahr: 31,5 Mio. EUR) stellen nahezu ausschließlich Abschreibungen auf das Anlagevermögen der produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen in den USA dar. Dabei entfielen an planmäßigen Abschreibungen 20,8 Mio. EUR auf Cub Creek Energy sowie 2,7 Mio. EUR auf Bright Rock und 3,6 Mio. EUR auf Elster Oil & Gas. Auf Salt Creek Oil & Gas sind 0,1 Mio. EUR an planmäßigen Abschreibungen sowie 3,1 Mio. EUR an außerplanmäßigen Abschreibungen zuzuordnen.

Die Abschreibungen je BOE lagen damit insgesamt für Cub Creek im Jahr 2021 bei 12,41 USD/BOE und für Elster Oil & Gas bei 11,08 USD/BOE.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 32,6 Mio. EUR (Vorjahr: -16,1 Mio. EUR).

Im Finanzergebnis von -8,7 Mio. EUR (Vorjahr: -15,0 Mio. EUR) sind Zinszahlungen auf die ausstehenden Anleihen bei der Deutsche Rohstoff AG und Zinszahlungen an US-Banken im Rahmen der Beleihung von Reserven in Höhe von insgesamt -6,3 Mio. EUR (Vorjahr: -7,0 Mio.) enthalten. Dem Aufwand standen Zinsentnahmen und Einnahmen aus Kapitalanlagen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) gegenüber. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2021 auf die Beteiligung

KONZERN-LAGEBERICHT

Rhein Petroleum GmbH in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: - 6,5 Mio. EUR auf Anteile an Nothern & Oil Gas) vorgenommen.

Das Steuerergebnis lag bei -0,7 Mio. EUR und beinhaltet vorwiegend den latenten Steueraufwand auf das Ergebnis der US-Tochtergesellschaften.

Die Prognose für 2021 wurde im Laufe des Jahres mehrfach angepasst. Im April 2021 ging sie von einem US-Ölpreis von 60 USD, einem Gaspreis von 2,5 USD und einem Wechselkurs von 1,20 EUR/USD von einem Umsatz von 57–62 Mio. EUR, einem EBITDA von 42–47 Mio. EUR und einem deutlich positiven Konzern-Ergebnis aus. Im Jahresdurchschnitt lagen diese Werte bei 68,14 USD für US-Öl, 3,89 USD bei Gas, und 1,18 EUR/USD.

Aufgrund der stetig steigenden Rohstoffpreise, der hohen sonstigen betrieblichen Erträge, sowie der guten Entwicklung der Öl- und Gas Produktion und der Akquisition von Flächen durch Cub Creek Energy wurde die Prognose für 2021 insgesamt zweimal nach oben korrigiert, zunächst auf einen Umsatz von 68 bis 73 Mio. EUR sowie ein EBITDA von 57–62 Mio. EUR.

Aufgrund der auch im 4. Quartal weiter steigenden Preise wurde die Prognose im Januar 2022 letztmalig nur in Bezug auf das EBITDA auf folgende Zahlen angepasst:

- Umsatz: 68 bis 73 Mio. EUR (bisherige Prognose 68 bis 73 Mio. EUR)
- EBITDA: 64 bis 67 Mio. EUR (bisherige Prognose 57 bis 62 Mio. EUR)

Die finalen Zahlen lagen damit im Rahmen der Erwartungen der Prognose aus dem Januar.

AUSGEWÄHLTE ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Geschäftsjahr zum 31.12.2021

IN MIO. EUR	2021	2020
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	51,8	1,0
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ¹	-29,3	-28,8
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-19,7	-17,7
Zu- / Abnahme der liquiden Mittel	3,4	-53,1
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	8,2	61,3
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	11,6	8,2

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2020 erfolgt der Ausweis des Cash Flows aus operativer Tätigkeit sowie des Cash Flows aus Investitionstätigkeit bereinigt um die nicht zahlungswirksamen Investitionskosten, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Vergleiche hierzu auch Erläuterungen unter Punkt 7.1.– im Konzern-Anhang.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich 2021 auf 51,8 Mio. EUR (Vorjahr: EUR 14,0 Mio.). Dieser positive Cashflow resultiert dabei im Wesentlichen aus Umsatzerlösen der US-Tochterunternehmen Cub Creek Energy (50,3 Mio. EUR), Elster Oil & Gas (10,8 Mio. EUR) Salt Creek Oil & Gas (0,9 Mio. EUR) sowie Bright Rock Energy (11,3 Mio. EUR). Den zahlungswirksamen Erträgen standen zahlungswirksame Aufwendungen aus laufender

Geschäftstätigkeit, vor allem für die Betriebskosten der Bohrungen (18,1 Mio. EUR) und den Personalaufwand (5,1 Mio. EUR) gegenüber. Der Gewinn aus der Veräußerung/Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens (18,1 Mio. EUR) wird vollständig aus dem operativen Cash-Flow herausgerechnet und erscheint im investiven Bereich der Kapitalflussrechnung.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2021 ist im Wesentlichen von Investitionen in die US Öl- und Gas-Aktivitäten sowie die Investition in das Aktien- und Anleiheportfolio geprägt. Die Investitionen bei Cub Creek Energy beliefen sich auf 34,2 Mio. EUR und bei Bright Rock Energy auf 18,4 Mio. EUR. In das Aktien- und Anleiheportfolio wurden rund 26,0 Mio. EUR eingezahlt, denen Verkäufe von rund 46,7 Mio. EUR gegenüberstehen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -19,7 Mio. EUR (-17,7 Mio. EUR). Hier stehen sich im Wesentlichen die Rückzahlung der Anleihe 16/21 in Höhe von 16,7 Mio. EUR sowie die unterjährige Rückführung der USD-Kreditlinie bei Cub Creek Energy in Höhe von 15,1 Mio. und die Aufnahme der USD-Kreditlinie zum Jahresende in Höhe von 19,0 Mio. EUR gegenüber.

Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich die liquiden Mittel inklusive Wertpapiere des Umlaufvermögens im Konzern auf 23,5 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR). Der Finanzmittelfonds entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich von Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Der Deutsche-Rohstoff-Konzern wird nach Einschätzung des Vorstands aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer sehr guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen.

KONZERN-LAGEBERICHT

VERMÖGENSLAGE

Ausgewählte Bilanzdaten

Geschäftsjahr zum 31.12.2021

IN MIO. EUR	2021	2020
Anlagevermögen	211,8	170,4
Umlaufvermögen	50,1	33,8
Eigenkapital	80,1	45,6
Verbindlichkeiten	148,1	138,6
Rückstellungen	18,8	7,3
Bilanzsumme	265,0	206,7

Die Konzern-Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von 206,7 Mio. EUR auf 265,0 Mio. EUR gestiegen. Das Sachanlagevermögen stieg aufgrund der hohen Investitionen von 112,8 Mio. EUR auf 149,1 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände legten von 21,9 Mio. EUR auf 29,8 Mio. EUR zu. Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen zum 31. Dezember 2021 aus Förderrechten in Höhe von 28,6 Mio. EUR (Vorjahr: 20,6 Mio. EUR) sowie Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Das Sachanlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus den produzierenden Erdölförderanlagen in Höhe von 143,6 Mio. EUR (Vorjahr: 110,2 Mio. EUR) zusammen.

Das Finanzanlagevermögen reduzierte sich aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung der Beteiligung an der Rhein Petroleum auf 33,0 Mio. EUR (Vorjahr: 35,7 Mio. EUR).

Wesentlicher Bestandteil des Finanzanlagevermögens sind die Aktien von Almonty Industries, die mit einem Wert von 12,1 Mio. EUR zu Buche stehen.

Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 26,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR). Wesentliche Position sind hierbei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Wert von 16,8 Mio. EUR. (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR). Die in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene US-Steuererstattung in Höhe von 7,6 Mio. USD wurde im April 2022 beglichen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR), die nach wie vor auf dem Aktien- und Anleiheportfolio basieren, das auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG als Reaktion auf die Covid-19-Krise aufgebaut wurde.

Die Guthaben bei Kreditinstituten lagen bei 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR).

Die ausgewiesenen latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Aktive latente Steuern (i.W. Verlustvorträge)	2.164 TEUR
Passive latente Steuern (vor Verrechnungen)	29.159 TEUR
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	-2.083 TEUR
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	- 9.093 TEUR
Passive latente Steuern (nach Verrechnungen)	17.982 TEUR

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der steuerlichen Behandlung von Öl- und Gas-Bohrungen in den USA, für die das US-Steuerrecht teilweise eine frühzeitige Abschreibung zulässt, die mit der Bildung von passiven latenten Steuern verbunden ist.

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 80,1 Mio. EUR (Vorjahr: 45,6 Mio. EUR). Diese Erhöhung beruht neben dem positiven Ergebnis des Jahres 2021 von 26,4 Mio. EUR auf bilanziellen Währungsumrechnungen von 8,5 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür ist die Reduzierung des Wechselkurses von 1,2271 USD/EUR am 31. Dezember 2020 auf 1,1326 USD/EUR am 31. Dezember 2021. Die Eigenkapitalquote beläuft sich somit im Geschäftsjahr auf 30,2 (Vorjahr: 22,05 %).

Die Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 18,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR) und entfallen im Wesentlichen auf noch nicht fällige lokale Steuern für US-Öl-&-Gas-Unternehmen, nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen von Ölfeld-Service-Unternehmen, sowie Rückstellungen für Rückbaupflichtungen der US-Tochterunternehmen. Dabei entfallen 2,1 Mio. EUR auf Elster Oil & Gas, 15,7 Mio. EUR auf Cub Creek Energy, 0,8 Mio. EUR auf Bright Rock Energy und 0,2 Mio. auf andere Unternehmen des Konsolidierungskreises.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 148,1 Mio. EUR (Vorjahr: 138,6 Mio. EUR) bestanden neben den zwei Anleihen (97,8 Mio. EUR) im Wesentlichen aus Bankdarlehen der Cub Creek Energy (18,6 Mio. EUR), Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen (0,6 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (20,8 Mio. EUR) und sonstigen Verbindlichkeiten bei Cub Creek Energy (7,2 Mio. EUR) und Elster Oil & Gas (1,8 Mio. EUR).

KONZERN-LAGEBERICHT

Die Anleihen mit einem Volumen von 97,8 Mio. EUR setzt sich aus einer nicht konvertiblen und einer endfälligen Anleihe zusammen. Die nicht konvertible Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 6. Dezember 2024 und wird mit 5,25 % verzinst. Zum 31. Dezember 2021 besitzt diese Anleihe noch ein Volumen von 87,1 Mio. EUR. Die Wandelanleihe steht noch mit einem Volumen von 10,7 Mio. EUR einer Verzinsung von 3,625 %, einem Wandlungspreis von 28 EUR zu Buche und besitzt eine Laufzeit bis 2023. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die fristgerechte Rückzahlung der noch ausstehenden Anteile der Anleihe 2016/2021 in Höhe von EUR 16.658.000,00. Diese Anleihe wurde zum 20. Juli 2016 begeben, besaß eine Laufzeit bis 20. Juli 2021 und wurde mit 5,625 % p.a. verzinst.

In den USA belieh der Konzern im vergangenen Jahr im Rahmen einer branchenüblichen „Reserved Based Lending Facility“ (RBL) die Reserven von Cub Creek Energy. Im Fall von Cub Creek sind die Zinssätze variabel mit einer LIBOR-Kopplung, wobei sich der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2021 auf 4,5 % belief. Das Darlehen belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 21,0 Mio. USD (18,5 Mio. EUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Umsatzzahlungen bei Elster Oil & Gas und Cub Creek Energy, die noch an Royalty-Eigentümer und Partnerunternehmen, die ebenfalls an den Bohrvorhaben beteiligt sind, zu leisten sind.

Im Folgenden gibt die Gesellschaft einen Überblick über weitere nicht zur unmittelbaren Steuerung des Unternehmens herangezogene Kennzahlen, die insbesondere zur Beurteilung der Schuldendienstfähigkeit von Bedeutung sind. Es handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember 2021.

WEITERE AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Geschäftsjahr zum 31.12.2021

	2021	2020
EBIT Interest Coverage Ratio ¹	5,2	-2,3
EBITDA Interest Coverage Ratio ²	10,5	3,4
Total DEBT / EBITDA ³	1,8	5,4
Total net Debt / EBITDA ⁴	1,2	3,9
Risk Bearing Capital ⁵	0,3	0,2
Total Debt / Capital ⁶	0,6	0,7

¹ Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

² Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

³ Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus Anleihen zuzüglich sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten) zu EBITDA.

⁴ Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzüglich Liquide Mittel) zu EBITDA. Liquide Mittel sind definiert als Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens zuzüglich Guthaben bei Kreditinstituten.

⁵ Verhältnis von Haftmitteln (Haftmittel sind definiert als Eigenkapital zur Bilanzsumme).

⁶ Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Total Debt) zu Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Eigenkapital.

GESAMTAUSSAGE

Das Geschäftsjahr 2021 entwickelte sich für den Deutsche-Rohstoff-Konzern erfreulich. Die Ölpreise stiegen fast das gesamte Jahr und erreichten am Jahresende mit 76,83 USD/Barrel. Die Maßnahmen, die der Konzern im Jahr 2020 ergriffen hatte, um den niedrigen Ölpreisen zu trotzen, erwiesen sich als richtig. Insbesondere die Stilllegung des wichtigen Olander-Bohrplatzes im Jahr 2020 und das Wiederanfahren der Produktion ab Januar 2021 führten dazu, dass die Reserven zu wesentlich höheren Preisen verkauft werden konnten.

Die Preisschwäche der Jahre 2020 und teilweise 2021 konnte außerdem genutzt werden, um günstig mehrere große Flächenpakete in Wyoming zu erwerben. Damit hat der Konzern sein Inventar an möglichen Bohrungen wesentlich erweitert. Zu keinem Zeitpunkt in der Vergangenheit verfügte der Deutsche-Rohstoff-Konzern über annähernd so umfangreiche Flächen und Bohrmöglichkeiten.

Im Mai 2020 hatte die Tochter Bright Rock Energy ein Flächenpaket mit rund 30.000 acres im Powder River Basin in Wyoming übernommen. Im Oktober 2021 folgte die Tochter Cub Creek Energy mit dem Kauf von weiteren großen Flächen im selben Basin. Der Kaufpreis lag wiederum sehr niedrig und bildete lediglich den abgezinsten Wert der bestehenden Produktion ab. Beide Flächenpakete bieten ein großes Potential für künftige Bohrungen. Bright Rock brachte schon im vergangenen Jahr eine erste Bohrung auf den neu erworbenen Flächen nieder. Bei Cub Creek könnten erste Bohrungen im laufenden Jahr stattfinden.

Das Aktien- und Anleiheportfolio, das als Reaktion auf die Covid-19-Krise im April 2020 aufgelegt worden war, lieferte im Geschäftsjahr 2021 einen erheblichen Ergebnisbeitrag in Höhe von

KONZERN-LAGEBERICHT

18,1 Mio. EUR. Am Jahresende bestanden noch unrealisierte Erträge in Höhe von 4,4 Mio. EUR.

Im Kerngeschäft Öl und Gas kletterte die Tagesproduktion gegenüber dem Vorjahr um 68 % Prozent auf 7.094 BOE. Der weit überwiegende Teil davon entfiel auf Cub Creek, das Anfang 2021 den Olander-Bohrplatz erneut in Betrieb nahm. Die Produktion von Elster lief das ganze Jahr sehr konstant und trug 936 BOE zur Tagesproduktion bei. Salt Creek und Bright Rock hatten erwartungsgemäß mit 66 bzw. 712 BOE pro Tag einen relativ geringen Anteil.

Der Umsatz im Konzern belief sich auf 73,3 Mio. EUR und stieg damit um 89,4 % gegenüber dem Vorjahr. Das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) lag mit 66,0 Mio. EUR sogar 176 % über dem Vorjahr. Das Konzern-Ergebnis erreichte 26,4 Mio. EUR, nachdem im Jahr davor noch ein Verlust angefallen war.

Die Ölpreise erholten sich im Laufe des Jahres von den April-Tiefständen. WTI schloss bei fast 77 Dollar und damit deutlich höher, als die meisten Beobachter es zu Beginn des Jahres für möglich gehalten hatten. Im ersten Quartal 2022 ging es, auch bedingt durch den Krieg in der Ukraine, weiter aufwärts. Am 8. März erreichte WTI ein Mehrjahreshoch bei fast 125 USD/Barrel.

Die Verbindlichkeiten stiegen zum Jahresende auf 148 Mio. EUR (Ende 2020: 139 Mio. EUR). Insbesondere Cub Creek Energy musste zum Jahresende die bestehende Banklinie in Anspruch nehmen, um die Rechnungen im Zusammenhang mit dem Knight-Pad begleichen zu können. Bilanziell steht der Konzern jedoch auf gesunden Füßen. Das Eigenkapital stieg zum Jahresende auf immerhin 80 Mio. EUR nach 46 Mio. EUR im Vorjahr. Bei einer Bilanzsumme von 265 Mio. EUR kletterte die Eigenkapitalquote

wieder auf 30 %. Die liquiden Mittel lagen zum Jahresende mit rund 37 Mio. EUR weiterhin auf einem sehr komfortablen Niveau. Im Laufe des Jahres 2022 sollte die Nettoverschuldung, die sich zum Jahresende auf 80,5 Mio. EUR belaufen hatte, aufgrund der hohen Zuflüsse aus dem operativen Geschäft deutlich sinken.

Der Konzern plant im laufenden Jahr wieder hohe Investitionen in die Öl- und Gasförderung. Einen wesentlichen Baustein der Investitionen stellt die im Februar 2022 bekanntgegebene Kooperation mit Oxy dar. Salt Creek wird rund 65 Mio. USD in 18 Bohrungen investieren, die Oxy in diesem Jahr in Wyoming niederbringt. Die Bohrungen haben noch im Februar 2022 begonnen.

Die Anleihen der Deutsche Rohstoff AG stiegen im ersten Quartal des Jahres 2021 wieder über 100 %. Die Anleihe 16/21 wurde im Juli fristgerecht zurückgeführt. Die Anleihe 19/24 konnte im Januar 2022 weiter ausplatziert werden. Mit dem eingeworbenen Volumen in Höhe von 13 Mio. EUR valutiert die Anleihe nunmehr mit einem Gesamtvolumen von 100 Mio. EUR.

4. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Management strebt an, Vorfälle im Bereich HSE (Health, Safety, Environment) komplett zu vermeiden. Es gibt klare und detaillierte Regeln, die Mitarbeiter und auch Besucher zu beachten haben. Die Zahl der Vorfälle in diesem Bereich stellt die wesent-



BLICK AUF DIE WEITEN WYOMINGS

liche nicht-finanzielle Steuerungsgröße dar. Im vergangenen Jahr gab es im Konzern keinen entsprechenden Vorfall. Insofern wurde das Ziel erreicht.

III. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang April 2022 wesentlich beeinflusst:

Anfang Januar erhöhte die Deutsche Rohstoff AG die Prognose für das Geschäftsjahr 2022. Der Konzern-Umsatz wird nunmehr zwischen 126 und 134 Mio. EUR erwartet, das EBITDA zwischen 97 und 102 Mio. EUR. Im Rahmen dieser Veröffentlichung ist die Prognose erneut angepasst worden.

Anfang Februar unterzeichnete die 100 %-Tochter Salt Creek Oil & Gas einen Vertrag, der die Teilnahme an 18 Bohrungen von Occidental Petroleum („Oxy“), vorsieht. Salt Creek teilte weiterhin mit, dass die Bohrungen im 1. Quartal 2022 beginnen. Über einen Zeitraum von 12 Monaten erwartet Salt Creek Investitionen von rund 65 Mio. USD.

Ebenfalls im Februar 2022 platzierte die Deutsche Rohstoff AG 13 Mio. EUR der Anleihe 19/24. Das ausstehende Volumen erhöhte sich damit auf 100 Mio. EUR.

Mitte Februar teilte die Tochter Bright Rock Energy mit, dass sie einen Kaufvertrag für rund 9.500 acres (38 km²) im Powder River Basin/Wyoming unterzeichnet hat. Über den Kaufpreis vereinbarten die Vertragsparteien Stillschweigen.

Anfang März gab die Deutsche Rohstoff AG den Stand der Reserven zum 31.12.2021 bekannt. Die Reserven verdoppelten sich auf

rund 49 Mio. BOE, während der Wert der sicheren Reserven auf 318,2 Mio. USD anstieg.

Im März 2022 gab die Deutsche Rohstoff AG bekannt, dass sie ein verbindliches Term Sheet mit der australischen Firma SensOre abgeschlossen hat. Ziel der geplanten Kooperation ist es, mit Hilfe der Technologie von SensOre wirtschaftlich interessante Lithium-Vorkommen in Westaustralien zu identifizieren. In der gleichen Meldung gab die Deutsche Rohstoff AG außerdem bekannt, dass sie die frühere Jutland Petroleum GmbH in die Prime Lithium AG umgewandelt hat. Die Prime Lithium AG arbeitet an der Entwicklung eines möglichen Markteintritts im Bereich Verarbeitung von Lithium-Vorprodukten aus dem Bergbau.

Die Deutsche Rohstoff AG plant, mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung, die am 28. Juni 2022 als virtuelle Hauptversammlung stattfinden wird, Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat vorzunehmen. Dr. Thomas Gutschlag, CEO und Vorstand der Gesellschaft, beabsichtigt, bei der anstehenden Neuwahl des Aufsichtsrates zu kandidieren und sein Vorstandsamt niederzulegen. Als Nachfolger für die Position des CEO ist Jan-Philipp Weitz vorgesehen.

IV. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns liegt in der Produktion von Öl und Gas in den USA. Ende 2021 produzierten 87 Bohrungen, die der Konzern als Operator betreibt sowie über 200 Bohrungen, an denen der Konzern mit einem Minderheitsanteil beteiligt ist.

PROGNOSE 2022

Grundlage für die Prognose 2022 sind im Wesentlichen die aktuell produzierenden Bohrungen in Colorado, Utah und Wyoming. Darüber hinaus enthält die Planung einige Anteile an Bohrungen Dritter, die noch nicht produzieren, aber im Laufe des Jahres sehr wahrscheinlich die Produktion aufnehmen werden. Dies betrifft Bohrungen von Bright Rock mit einem Investitionsvolumen von rund 10 Mio. EUR und darüber hinaus die ersten Monate anfänglicher Produktion des kleineren der gemeinsam mit Oxy entwickelten Bohrplätze in Wyoming.

Für das Jahr 2022 wird eine Tagesproduktion von rund 9.300–10.000 BOE erwartet, von denen rund 51 % Öl und 49 % Erdgas und Kondensate ausmachen.

PROGNOSE 2023

Grundlage für die Prognose im Jahr 2023 sind drei wesentliche Komponenten:

1. Die bereits im Jahr 2022 produzierenden Bohrungen
2. Der Beitrag aus den Ende 2022 und Anfang 2023 in die Produktion gehenden Bohrungen aus dem Joint Venture mit Oxy
3. Ein geplantes Bohrprogramm mit 5 Bruttobohrungen (rund 80 % Anteil) auf den Flächen in Wyoming, welche die Produktion im ersten Halbjahr 2023 aufnehmen sollten

Aufgrund der aktuell sehr angespannten Lage zahlreicher Lieferketten, global sowie lokal in den USA, teils stark steigender Preise für relevante Materialien (z. B. Stahl für die Ummantelung von Bohrlöchern), sowie der knappen Verfügbarkeit von Bohrergeräten oder anderen Materialien unterliegen die Zeitpunkte der Inbetriebnahme der geplanten 5 Bohrungen einer erhöhten Unsicherheit.

KONZERN-LAGEBERICHT

Das Investitionsbudget als Teil der Prognose für die Bohrungen in Utah und Wyoming beläuft sich auf 58 Mio. EUR für 2022 und 50 Mio. EUR für 2023.

Durch Zukäufe oder die Durchführung von oder Beteiligung an neuen Bohrungen kann es zu zusätzlicher neuer Produktion und erhöhten Investitionen kommen. Solche Entwicklungsvorhaben und Akquisitionen sind aber nicht in der Prognose berücksichtigt.

Im Geschäftsbereich Metalle verfügt der Konzern derzeit über keine laufende Produktion. Erträge können insofern nur durch Veräußerung von Vermögensgegenständen oder Beteiligungen erwirtschaftet werden. Da solche Erträge naturgemäß schwer prognostizierbar sind, sind sie in der Prognose nicht enthalten. Gleiches gilt für außerplanmäßige Abschreibungen.

Dem **Basisszenario** der Prognose liegen folgende Preisannahmen zugrunde:

- Ölpreis 2022 ab dem 2. Quartal 85 USD, Ölpreis 2023 75 USD
- Gaspreis ab Mai 2022 4 USD
- EUR/USD 1,12

Dem **erhöhten Szenario** der Prognose liegen folgende Preisannahmen zugrunde:

- Ölpreis 2022 ab dem 2. Quartal 92 USD, Ölpreis 2023 85 USD
- Gaspreis ab Mai 2022 4 USD
- EUR/USD 1,12

Unter der Annahme dieser Prämissen geht der Vorstand von folgenden Ergebnissen für die beiden Jahre aus:

Basisszenario

- Konzern-Umsatz 2022 in einer Spanne von 130–140 Mio. EUR
- Konzern-Umsatz 2023 in einer Spanne von 125–135 Mio. EUR
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2022 von rund 110–120 Mio. EUR
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2023 von rund 100 bis 110 Mio. EUR

Erhöhtes Preisszenario

- Konzern-Umsatz 2022 in einer Spanne von 140–150 Mio. EUR.
- Konzern-Umsatz 2023 in einer Spanne von 140–150 Mio. EUR
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2022 von rund 120–130 Mio. EUR
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2023 von rund 115 bis 125 Mio. EUR.

Der Vorstand geht davon aus, in beiden Jahren ein deutlich positives Konzern-Ergebnis erzielen zu können.

2. RISIKEN UND CHANCEN

RISIKEN- UND CHANCENMANAGEMENT

Die Deutsche Rohstoff AG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen statt, die jeweils mit eigenem Management ausgestattet sind. Die Tätigkeit im Bergbau bzw. Öl- und Gassektor unterliegt einer Vielzahl von externen und unternehmensinternen Risiken und Chancen. Wir versuchen, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken zu vernachlässigen bzw. zu unterschätzen. Das Management der Deutsche Rohstoff AG wie auch die Unternehmensfüh-

rungen der Konzern-Unternehmen legen besonderen Wert darauf, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die Folgen eines Eintritts des jeweiligen Risikos abzuschätzen, die Eintrittswahrscheinlichkeit laufend zu evaluieren und wenn möglich zu quantifizieren.

Der Vorstand der Holding in Mannheim nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Chancen zu identifizieren, Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

- Die Jahres-Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und unterliegt einem laufenden Soll-/Ist-Abgleich. Stärkere Abweichungen werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.

- Das Kredit- und Cash-Management der Tochtergesellschaften wird zeitnah mit der Muttergesellschaft abgestimmt. Ohne Zustimmung der Muttergesellschaft finden keine größeren Abschlüsse statt.

- Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft ist in allen Aufsichtsgremien der Konzern-Gesellschaften und auch der Beteiligungen vertreten. In regelmäßigen Abständen finden Board Meetings bzw. Aufsichtsratssitzungen statt, in denen die Geschäftspolitik ausführlich diskutiert wird. In den meisten Fällen hat der Vertreter der Deutsche Rohstoff den Vorsitz im Aufsichtsgremium inne. Bei den mehrheitlich im Besitz des Konzerns befindlichen Gesellschaften liegt die Stimmenmehrheit bei den Konzern-Vertretern.

- Zwei- bis dreimal monatlich oder gegebenenfalls auch häufiger finden ausführliche Telefon- bzw. Videokonferenzen mit dem

Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutsche Rohstoff AG ist Mitglied in den Boards der wichtigen US-Tochtergesellschaften. Er ist damit für den Aufsichtsrat in alle wichtigen Entscheidungen frühzeitig eingebunden.

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Mannheim besteht darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate/Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden unter normalen Umständen mindestens viermal pro Jahr statt. Auch mit den Beteiligungsunternehmen findet ein regelmäßiger Austausch auf Managementebene statt, sowohl im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen als auch unterjährig fernmündlich und schriftlich.

RISIKEN UND CHANCEN

Die Chancen und Risiken werden in fünf Kategorien eingeteilt:

Umfeldchancen und -risiken

Branchenchancen und -risiken

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Sonstige Chancen und Risiken

Das Management der einzelnen Gesellschaften konzentriert sich auf die wesentlichen Chancen und Risiken. Solche wesentlichen Chancen und Risiken werden laufend mit dem Konzern-Vorstand besprochen. Sie sind Gegenstand von regelmäßigen Telefonaten,

Berichten, Protokollen sowie Diskussionen bei Vor-Ort-Besuchen. Es liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweils obersten Führungsebene der Tochtergesellschaft, wesentliche Chancen und Risiken einzuschätzen und regelmäßig an die Konzern-Führung zu berichten. Die Konzern-Führung legt gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen fest, um die Risiken zu begrenzen.

Umfeldchancen und -risiken

In diese Kategorie fällt eines der Hauptrisiken, das im Rohstoffgeschäft auftritt, nämlich das Risiko sinkender Preise der produzierten Rohstoffe. Sinkende Preise haben erhebliche Auswirkungen auf die Profitabilität des Abbaus und den Liquiditätsbedarf der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Falls die erzielbaren Preise pro produzierter Einheit dauerhaft unter die Kosten sinken, die zur Produktion einer solchen Einheit anfallen, kann die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet sein.

Im Bereich des Konzerns Deutsche Rohstoff besteht das Preisrisiko derzeit im Wesentlichen für Erdöl und Erdgas. Für Erdöl/Erdgas berechnen Cub Creek Energy, Elster Oil & Gas, Bright Rock Energy und Salt Creek Oil & Gas regelmäßig anhand von Sensitivitätsanalysen, wie sich Ertrag und Cashflow bei unterschiedlichen Preisen ändern. Sollte der Preis für Erdöl der Sorte WTI nachhaltig unter 40 USD/Barrel fallen, würden sich neue Horizonttalbohrungen nicht mehr so schnell amortisieren, wie es das Management unter Chance-/Risiko-Gesichtspunkten für sinnvoll hält. Insofern würden bei einem Preisniveau unter dieser Schwelle keine neuen Bohrungen mehr abgeteuft werden. Ein solcher Verzicht auf neue Bohrungen hätte Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Zum Bilanzstichtag lagen die Preise über dieser Schwelle. Ein dauerhaft oder sehr langfristig anhaltendes Niveau des Ölpreises unterhalb von 40 USD stellt ein erhebliches

und bestandsgefährdendes Risiko für das Geschäftsmodell der Deutsche Rohstoff AG, die weitere Entwicklung der Flächen in den USA und die wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns dar.

Eines der wesentlichen operativen Risiken bei der Förderung von Schieferöl liegt darin, dass die erwarteten Produktionsraten nicht erreicht werden. Tritt ein solcher Fall ein, ist bei gleichem Ölpreis ein geringerer Cashflow die Folge, außerdem eine geringer als erwartete Rendite der Investitionen. Eine Bohrung, die die Investition nicht mehr einspielt, bringt einen Verlust. In einem solchen Fall kann es sein, dass außerplanmäßige Abschreibungen des aktivierten Wertes erforderlich werden mit der entsprechenden Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage. Umgekehrt können die Förderraten die Erwartungen übertreffen, was eine Chance darstellt.

Im Jahr 2021 hat der Konzern das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry-Hub- Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Der wirksame Teil der gebildeten Bewertungseinheit wird nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich um derivative Finanzgeschäfte (Portfoliohedges) zur Absicherung des Preisrisikos der Rohstoffe Erdgas und Erdöl.

Die derivativen Finanzinstrumente sichern dabei eine Produktionsmenge (Grundgeschäft) von insgesamt 1,04 Mio. BO und 4,55 Mio. mcf ab. Die eingegangenen Geschäfte sichern einen Verfall des Erdölpreises unter rund 63,50 USD und des Gaspreises unter rund 2,90 USD ab. Zum 31. März 2022 hatte der Konzern für das verbleibende Jahr 600.000 BO zu 64,11 USD, für 2023 143.250 BO zu 69,72 USD sowie für 2024 23.000 BO zu 79,83 USD abgesichert.

KONZERN-LAGEBERICHT

Die Sicherungsgeschäfte für Gas zum 31. März betragen 2,92 Mio. mcf für 2021 zu 2,92 USD, für 2023 1,22 Mio. mcf zu 3,65 USD sowie für 2024 0,17 Mio. Mcf zu 3,78 USD. Für die entsprechenden Termingeschäfte entsteht ein Ertrag, sofern der Preis des Rohstoffes zu dem jeweiligen Fälligkeitszeitpunkt unterhalb des abgesicherten Wertes liegt. Sofern der Preis darüber liegt, entsteht aus der Einzelbewertung des unrealisierten Termingeschäftes zu Marktpreisen ein Verlust. Zum Stichtag lagen die Erdölpreise oberhalb des Durchschnittswerts des abgesicherten Korridors und resultierten entsprechend in einen unrealisierten Verlust von 9,2 Mio. USD zum 31. Dezember 2021.

Bereits zum Absicherungszeitpunkt erfolgt die Produktion von Erdöl aus bereits bestehenden Produktionsstätten, so dass die Effek-

tivität der Sicherungsmethode gewährleistet ist und angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet worden sind. Die gegenläufigen Effekte von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich daher im Sicherungszeitraum mit hoher Wahrscheinlichkeit aus. Dem über das Sicherungsgeschäft abgesicherten Volumen stehen mindestens in gleicher Höhe produzierte Volumen an Erdöl und Erdgas gegenüber. Dem Verlust aus den derivativen Finanzinstrumenten steht somit Ertrag aus der Förderung von Rohstoffen gegenüber, da die Förderung auch zum abgesicherten Preisniveau profitabel betrieben werden kann. Effektiv wirkt sich der Verlust somit in einer Minderung des Umsatzes aus. Das Risiko, dass dem derivativ abgesicherten Volumen keine entsprechende Produktion an Erdöl und Erdgas gegenübersteht, wird daher als extrem gering eingeschätzt.

Ähnlich wie bei der Öl- und Gasproduktion besteht auch bei der Produktion von Wolframkonzentraten ein Preisrisiko. Sollte der Preis für die Konzentrate dauerhaft unter die Produktionskosten fallen, könnte sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Beteiligung Almonty Industries ergeben. Anders als bei der Ölproduktion muss die Gesellschaft relativ hohe operative Kosten decken, die zudem größtenteils fix sind und nur mit gewissem Vorlauf reduziert werden können. Mit der Covid-19-Krise fielen die Preise für Wolfram-APT zunächst auf rund 210 USD/mtu, bevor sie sich im Laufe des Jahres leicht erholten und bei 232,50 USD/mtu schlossen.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus dem Geschäftsmodell von Almonty ergeben, sind neben dem Risiko der Entwicklung der Wolframpreise auch die Entwicklung von Wechselkursen und Kosten in den Ländern, in denen Almonty aktiv ist. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass Almonty nicht wie geplant die Finanzierung, Errichtung oder den wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb der Minen Sangdong und Valtreixal umsetzen kann. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Mine in Panasqueira aufgrund operativer Probleme oder Preisänderungen nicht profitabel betrieben werden kann.

Insgesamt sieht der Vorstand der Deutsche Rohstoff die Beteiligung Almonty Industries weiterhin auf einem guten Weg. Die Wolfram-Preise sind seit 2020 kontinuierlich gestiegen und befinden sich auf einem Mehrjahreshoch. Der Krieg in der Ukraine hat nochmals verdeutlicht, dass eine verlässliche Versorgung aus einer Mine, die in einem sicheren Land liegt, von großem Vorteil ist. Der Aktienkurs konnte sich 2021 und im 1. Quartal 2022 weiter verbessern. Der Börsenwert der Beteiligung lag Ende 2021 weiterhin über dem Buchwert der Deutsche Rohstoff. Aktuell beträgt der Wert des Investments der Gesellschaft bei Almonty Industries rund 25,2 Mio. EUR. Im Extremfall könnte ein weit über-



KNIGHT-BOHRPLATZ IN COLORADO, USA

wiegender Teil oder das gesamte Investment wertlos werden, sofern zahlreiche der genannten Risiken eintreten. Das Risiko einer dauernden Wertminderung der Aktienbeteiligung oder der Wandelschuldverschreibungen sieht der Vorstand aktuell als durchschnittlich an. Bei allen Konzern-Gesellschaften und Beteiligungen beeinflusst umgekehrt ein steigender Preis positiv die Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation. Er stellt somit eine wesentliche Chance dar. Der Vorstand erwartet, dass es im weiteren Verlauf des Jahres 2022 zu moderat steigenden Preisen bei Erdöl und den für den Konzern wichtigen Metallen kommt. Der Wert der Vermögensgegenstände des Konzerns steigt bei Preissteigerungen überproportional, da steigende Preise bei bereits profitabler Produktion voll der Ergebnismarge zugerechnet werden können.

Die Investitionen der Gesellschaft finden im Wesentlichen in US-Dollar, in deutlich geringerem Umfang auch in australischen bzw. kanadischen Dollar statt. Das damit einhergehende Währungsrisiko ist erheblich und schlägt sich sowohl erfolgswirksam als auch erfolgsneutral im Konzern-Abschluss nieder. Währungsseitig besteht nach Meinung des Vorstandes laufend eines der größten Risiken für den Konzern. Die Entwicklung des EUR/USD im vergangenen Jahr hat zu einem Währungsgewinn in Höhe von 1,8 Mio. EUR geführt.

Das Management prüft ständig die Möglichkeiten, das Währungsrisiko abzusichern bzw. zu vermindern. Hierzu werden regelmäßig Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um einen bestimmten Kurs für Fremdwährungspositionen zu sichern, deren Rückfluss bereits terminiert ist. Außerdem hat die Deutsche Rohstoff begonnen, Future-Positionen auf EUR/USD einzugehen.

Die Beteiligung Rhein Petroleum ist in der Exploration von Öl & Gas tätig. Exploration im Rohstoffbereich birgt insoweit hohe Risiken, als dass das eingesetzte Kapital für die Durchführung von

Explorationsbohrungen im Fall unwirtschaftlicher Ergebnisse vollständig verloren sein kann und somit die Beteiligungswerte wertlos sein können.

Branchenchancen und -risiken

Da Rohstofflagerstätten ortsgebunden sind, ist grundsätzlich eine hohe Abhängigkeit von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben. Die Deutsche-Rohstoff-Gruppe ist deshalb nur in Ländern tätig, in denen von einem stabilen und verlässlichen Rahmen auszugehen ist. Gleichwohl kann es auch in diesen Ländern zu regulatorischen Änderungen kommen, die einen deutlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte haben. Ein solcher Einfluss könnte wirksam werden, falls die Nutzung der Fracking-Technologie in Colorado oder anderen Bundesstaaten eingeschränkt würde. Derzeit sieht das Management diese Gefahr allerdings als gering an.

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Im Bereich der Leistungserbringung gibt es bei den fördernden Gesellschaften folgende wesentliche Risiken, die einzeln oder in Kombination auftreten können und jede für sich, insbesondere aber, wenn sie in Kombination auftreten, wesentlichen Einfluss auf Ertrag, Vermögen und Finanzen des Konzerns haben:

Förderraten: Der betriebswirtschaftliche Erfolg der Bohrungen der Ölgesellschaften hängt von den Förderraten bzw. der insgesamt möglichen Förderung ab, die erzielt werden kann. Generell sind in den vergangenen Jahren die Kosten pro Bohrung gesunken, während die Förderraten, insbesondere aufgrund verbesserter Fracking-Methoden, gestiegen sind. In Kombination führen diese beiden Effekte zu einem sinkenden Break-Even der Bohrungen und damit auch zu einem sinkenden Risiko.

Das Management der US-Gesellschaften überprüft ständig seine Annahmen hinsichtlich der möglichen Förderraten anhand neuer Ergebnisse, die sie selbst oder Wettbewerber, die in der Nähe tätig sind, erzielen. Damit sollen schlechte Bohrergebnisse und Förderraten vermieden werden. Selbstverständlich stellen besser als erwartete Förderraten eine Chance dar, die sich positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Explorationsergebnisse sind naturgemäß nur eingeschränkt vorhersehbar. Es besteht daher das Risiko, dass bei den Explorationsaktivitäten im Konzern Bohrungen oder andere Arten der Exploration nicht so erfolgreich verlaufen wie erhofft. In der Folge könnte der Wert der aktivierten Explorationsaufwendungen sinken oder diese Aufwendungen ganz wertlos werden. Allerdings ist der Einfluss auf den Gesamtkonzern aufgrund der relativ niedrigen aktivierten Bilanzwerte für Exploration in keinem Fall bestandsgefährdend. Umgekehrt können Explorationsergebnisse, die besser sind als erwartet, einen erheblichen positiven Einfluss insbesondere auf die Vermögenslage haben.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Rohstoffgewinnung. Die Deutsche Rohstoff verfügte Ende 2021 über eine gute Eigenmittelausstattung und über ausreichende Barreserven, um sämtliche finanzielle Verpflichtungen zu bedienen und den laufenden Betrieb aller Konzern-Gesellschaften zu finanzieren. Dennoch könnte die Muttergesellschaft zusätzliche Finanzmittel aufnehmen müssen, um künftige Horizontalbohrungen in den USA tätigen zu können oder neue Projekte zu erwerben. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob es gelingt, zusätzliche finanziel-

le Mittel zu beschaffen, hängt von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projektstätigkeiten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren ab. Sollte es nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte das Management möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Projekt-Entwicklung zu verringern.

Die Deutsche-Rohstoff-Gruppe versucht dem Finanzierungsrisiko generell durch eine sehr konservative Finanzierungspolitik zu begegnen. Die Reichweite der vorhandenen Barmittel wird laufend berechnet. Mittels fortlaufender Gespräche mit potentiellen Eigen- oder Fremdkapitalgebern wird versucht, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, die auch kapitalmarktunabhängig in Anspruch genommen werden können.

Einige Konzern-Gesellschaften verfügen über steuerliche Verlustvorträge bzw. die Möglichkeit, künftige Investitionen mit Gewinnen verrechnen zu können, in nennenswertem Umfang. Dies gilt insbesondere für die Deutsche Rohstoff USA und die Deutsche Rohstoff AG. Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge bzw. Steuerverrechnungsmöglichkeiten vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z. B. Mindestbesteuerung) zur Verrechnung mit künftigen bzw. früheren Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z. B. weil es nicht gelingt, Rohstoffprojekte langfristig mit Gewinn zu betreiben, aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der jeweiligen Tochter-

unternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragsteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen würden die Liquidität belasten und aktivierte latente Steuern wären ggf. in ihrem Wert beeinträchtigt. Der Vorstand überprüft deshalb regelmäßig die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge. Für die frühzeitige Erkennung und Behebung steuerlicher Risiken sind lokale Steuerberater in allen Sitzstaaten des Konsolidierungskreises beauftragt.

Sonstige Chancen und Risiken

Im Bereich der sonstigen Risiken ist insbesondere das Risiko von Unfällen mit Auswirkungen auf Mitarbeiter oder Dritte sowie die natürliche Umwelt zu nennen. Solche Unfälle können zu Schadensersatzforderungen führen und darüber hinaus den Ruf des Unternehmens beschädigen. Beides kann sich negativ auf die Ertrags- und Vermögenslage auswirken, im Extremfall sogar bestandsgefährdend sein.

Gesamtbild der Risikolage

Die wesentlichen Risiken für das Geschäftsmodell der Deutsche Rohstoff AG stellen der Ölpreis und der Wolframpreis, das Währungsrisiko, die Werthaltigkeit der sonstigen Beteiligungen und die Risiken in der Weiterentwicklung der Explorationsgesellschaften dar. Alle Risiken sind jedoch nach Meinung des Vorstandes beherrschbar. Der Vorstand ist deshalb der Meinung, dass das Unternehmensrisiko insgesamt gering ist. Den Hauptrisiken stehen auch Chancen gegenüber, die sich aus den aktuell sehr hohen und potentiell weiterhin steigenden Rohstoffpreisen, aus einer günstigen Währungsentwicklung bzw. einer erfolgreichen Projektentwicklung der Explorationsgesellschaften ergeben. Zudem er-

hält die Gesellschaft durch die solide Liquiditätsausstattung und die gute Reputation am Kapitalmarkt die Möglichkeit, in neue, vielversprechende Aktivitäten zu investieren.

Mannheim, den 25. April 2022

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag

Jan-Philipp Weitz

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

IN TEUR	EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS						NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE					KONZERN-EIGENKAPITAL
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Summe	Eigenkapital-differenzen aus Währungs-umrechnung	Konzern-Gewinn/-verlustvortrag	Konzern-Jahres-überschuss/-fehlbetrag, der dem Mutter-unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Währungs-umrechnungs-differenz	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	
STAND ZUM 01.01.2020	4.953.937	30.019.333	30.019.333	3.833.204	25.201.885	308.076	64.316.435	3.220.275	14.446	3.949.773	7.184.494	71.500.929
Veränderung durch Kapitalerhöhung unter Beteiligung von Minderheitsgesellschaftern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheitsgesellschaftern	0	0	0	0	0	0	0	-248.947	0	0	-248.947	-248.947
Ausschüttung	0	0	0	0	-495.393	0	-495.393	0	0	0	0	-495.393
Währungsumrechnung	0	0	0	-8.891.942	0	0	-8.891.942	0	-80.109	0	-80.109	-8.972.051
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	308.076	-308.076	0	-96.555	0	0	-96.555	-96.555
Konzern-Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	0	0	0	0	0	-15.509.375	-15.509.375	0	0	-589.268	-589.268	-16.098.643
STAND ZUM 01.01.2021	4.953.937	30.019.333	30.019.333	-5.058.738	25.014.568	-15.509.375	39.419.725	2.874.773	-65.663	3.360.505	6.169.615	45.589.340
Kapitalerhöhung Muttergesellschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheitsgesellschaftern	0	-19.724	-19.724	0	0	0	-19.724	-327.847	0	0	-327.847	-347.571
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	8.528.593	0	0	8.528.593	0	72.409	0	72.409	8.601.002
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	-15.509.375	15.509.375	0	-125.873	0	0	-125.873	-125.873
Konzern-Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	0	0	0	0	0	24.794.287	24.794.287	0	0	1.562.878	1.562.878	26.357.165
STAND ZUM 31.12.2021	4.953.937	29.999.609	29.999.609	3.469.855	9.505.193	24.794.287	72.722.881	2.421.053	6.746	4.923.383	7.351.182	80.074.063

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

IN EUR	01.01.2021	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	VERÄNDERUNG KONSOLIDIER- UNGSKREIS	UMGLIEDER- UNGEN	FREMD- WÄHRUNG- UMRECHNUNG	31.12.2021
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.508.870	10.918.434	-1.408.116	0	34.274	2.365.331	45.418.793
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.985.960	0	0	0	0	178.826	4.164.786
	37.494.830	10.918.434	-1.408.116	0	34.274	2.544.157	49.583.579
II. SACHANLAGEN							
1. Produzierende Erdölförderanlagen	223.414.123	12.927.422	0	0	38.739.227	19.441.516	294.522.288
2. Exploration und Evaluierung	4.133.354	40.251.257	0	0	-38.773.501	1.520.937	7.132.047
3. Technische Anlagen und Maschinen	411.895	15.067	0	0		83.884	510.846
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	660.324	14.024	0	0	0	41.981	716.329
	228.619.696	53.207.770	0	0	-34.274	21.088.318	302.881.510
III. FINANZANLAGEN							
1. Beteiligungen	19.682.890	22.609	-749.670 ¹	0	0	0	18.955.829
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.838.895	248.811	-178.007 ²	0	0	0	4.909.699
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.431.435	1.126.665	-710.270 ³	0	0	0	20.847.830
	44.953.220	1.398.085	-1.637.947	0	0	0	44.713.358
	311.067.746	65.524.289	-3.046.063	0	0	23.632.475	397.178.447

1 Diese Position umfasst Umgliederungen von Anlage- in Umlaufvermögen in Höhe von 735 TEUR, die sich auf Anteile an Hammer Metals Ltd. beziehen.

2 Diese Position umfasst Umgliederungen von Anlage- in Umlaufvermögen in Höhe von 178 TEUR, die sich auf die Ausleihungen an Surgical Intelligence Holding GmbH beziehen.

3 Diese Position umfasst Umgliederungen von Anlage- in Umlaufvermögen in Höhe von 148 TEUR, die sich auf Anteile an Surgical Intelligence Holding GmbH beziehen.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

IN EUR							BUCHWERTE		
	01.01.2021	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	VERÄNDERUNG KONSOLIDIE- RUNGSKREIS	UMGLIEDER- UNGEN	FREMD- WÄHRUNG- UMRECHNUNG	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.916.588	3.419.044	0	0	0	513.726	16.849.358	28.569.435	20.592.282
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.685.851	149.853	0	0	0	77.007	2.912.711	1.252.075	1.300.109
	15.602.439	3.568.897	0	0	0	590.733	19.762.069	29.821.510	21.892.391
II. SACHANLAGEN									
1. Produzierende Erdölförderanlagen	113.210.310	26.564.485	0	0	0	11.135.295	150.910.090	143.612.198	110.203.813
2. Exploration und Evaluierung	1.906.840	0	0	0	0	0	1.906.840	5.225.207	2.226.514
3. Technische Anlagen und Maschinen	288.497	36.811	0	0	0	74.136	399.444	111.402	123.398
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	435.794	141.284	0	0	0	31.771	608.849	107.480	224.530
	115.841.441	26.742.580	0	0	0	11.241.202	153.825.223	149.056.287	112.778.255
III. FINANZANLAGEN									
1. Beteiligungen	1.910.361	2.493.915	0	0	0	0	4.404.276	14.551.553	17.772.529
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	128.059	0	0	0	0	0	128.059	4.781.640	4.710.836
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.217.609	0	0	0	0	0	7.217.609	13.630.221	13.213.826
	9.256.029	2.493.915	0	0	0	0	11.749.944	32.963.414	35.697.191
	140.699.909	32.805.392	0	0	0	11.831.935	185.337.236	211.841.211	170.367.837

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzern-Abschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf einen Euro auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können. Der Sitz der Muttergesellschaft Deutsche Rohstoff AG ist in Mannheim. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 702881 im Register des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzern-Abschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie drei inländische und sieben ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzern-Abschluss drei inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen. Siehe hierzu 5.2. Angaben zum Anteilsbesitz.

Durch Anteilskäufe von Mitgeschaftern erhöhte sich der Anteilsbesitz an der Tin International AG von 82,89 % auf nunmehr 94,41 %. Aufgrund von Kapitalmaßnahmen auf Ebene der Ceritech AG erhöhte sich der Anteil von 63,71 % auf 72,46 %.

Aufgrund von Kapitaleinzahlungen durch die Deutsche Rohstoff als auch durch einen Minderheitsgeschafter reduzierte sich der Anteilsbesitz an der Bright Rock Energy LLC von 98,88 % auf 98,86 %.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Ka-

pitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen 3 und 5 Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Förderrechte sowie Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt linear über den erwarteten Gesamtexplorationszeitraum abgeschrieben. Abbaulizenzen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer der Lagerstätte abgeschrieben. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei den Förderrechten, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

KONZERN-ANHANG

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen vor dem 1. Januar 2016 werden über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben. Für nach dem 31. Dezember 2015 entstandene Geschäftswerte werden gemäß den Regelungen des BilRUG im Rahmen der Ausführungen zum Anlagevermögen Erläuterungen zur Festlegung des jeweiligen Nutzungszeitraums gegeben. Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich hierbei an den erwarteten Förderzeiträumen und Fördervolumen, wobei die Angemessenheit der Nutzungsdauer regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nach unten angepasst wird.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst-erstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Das Sachanlagevermögen enthält den Gliederungspunkt Produzierende Erdölförderanlagen aufgrund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens. Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen Förderanlagen, die die Cub Creek Energy LLC im Wattenbergfeld in Colorado (USA) und im Denver Julesberg Basin in Wyoming (USA) betreibt. Ebenfalls unter dieser Position werden die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA berücksichtigt, an denen die Gesellschaften Elster Oil & Gas LLC, Salt Creek Oil & Gas LLC sowie Bright Rock Energy LLC beteiligt sind. Es handelt sich hierbei im Einzelnen um Beteiligungen an produzierenden Erdölförderanlagen im Wattenbergfeld in Colorado (USA) von Elster Oil & Gas LLC,

im Williston Basin – Bakken Ölfeld in North Dakota (USA) von Salt Creek Oil & Gas LLC sowie im Uinta Basin in Utah (USA) und im Powder River Basin in Wyoming (USA) von Bright Rock Energy LLC.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens enthält des Weiteren einen Gliederungspunkt Exploration und Evaluierung. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt der kommerziellen Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoff-Vorkommen als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirtschaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffenen Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen bei 8 bis 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei produzierenden Erdölförderanlagen, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die **fertigen Erzeugnisse und Waren** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert wer-

den. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des CIG-Erdgaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Hierbei wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzen wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Rekultivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine ratierliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern gebildet, sofern für diese innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden, soweit es zulässig ist, saldiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

5.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden Anteile an der Elster Oil & Gas LLC von Minderheitsgesellschaftern erworben. Durch diese Kapitalerhöhungen wurden stille Reserven in Höhe von insgesamt 8.569 TEUR aufgedeckt, die in der Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte aktiviert wurden. Im Geschäftsjahr 2021 ist auf das Anlagevermögen von Salt Creek Oil and Gas LLC eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3.064 TEUR vorgenommen worden (siehe hierzu nähere Erläuterungen zu Punkt 6.4. Planmäßige Abschreibungen), die in Höhe von 1.726 TEUR auf die Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte entfällt und dadurch in voller Höhe abgeschrieben wurde.

Des Weiteren werden unter dieser Position Förderrechte im Zusammenhang mit möglichen und produzierenden Öl- und Gasbohrungen aktiviert.

Im Oktober 2021 erwarb Cub Creek Energy LLC neue Förderrechte in Höhe von insgesamt 10.183 TEUR.

Die Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.1.

KONZERN-ANHANG

TAB 5.1.1. KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2021	2020
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	4.251.732	4.542.520
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	0	1.618.824
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	12.893.438	2.710.137
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	11.419.772	11.715.771
Sonstige	Diverse	4.493	5.030
IN EUR		28.569.435	20.592.282

TAB 5.1.2. EXPLORATION UND EVALUIERUNG

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2021	2020
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	484.091	1.796.560
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	0	219.306
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	4.741.116	210.648
IN EUR		5.225.207	2.226.514

TAB 5.1.3. PRODUZIERENDE ERDÖLFÖRDERANLAGEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2021	2020
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	17.985.518	19.297.215
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	108.139.233	83.924.916
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	3.536.994	4.590.294
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	13.950.453	2.391.388
IN EUR		143.612.198	110.203.813

TAB. 5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

	WÄHRUNG	BETEILIGUNG IN %	EIGENKAPITAL IN LW	ERGEBNIS IN LW
INLAND				
Tin International AG	EUR	94,41	2.223.777	781.156
Ceritech AG	EUR	72,46	205.168	-76.914
Prime Lithium AG (vormals Jutland Petroleum GmbH)	EUR	100,00	559.228	-443.516
AUSLAND				
Deutsche Rohstoff USA Inc., USA	USD	100,00	44.549.211	-2.813.347
Elster Oil & Gas LLC, USA ¹	USD	93,00	16.377.817	5.822.669
Diamond Valley Energy Park LLC, USA ²	USD	100,00	1.791.657	0
Cub Creek Energy LLC, USA ¹	USD	88,46	52.464.603	2.789.672
Salt Creek Oil & Gas LLC, USA ¹	USD	100,00	5.830.881	905.937
Bright Rock Energy LLC, USA ¹	USD	98,86	33.674.588	7.405.136
Suomi Exploration Oy	EUR	100,00	0	-93.757
SONSTIGE (BETEILIGUNGEN)				
Almonty Industries Inc., Kanada*	CAD	12,27	29.169.000	-9.057.000

¹ mittelbar über Deutsche Rohstoff USA Inc., USA

² mittelbar über Elster Oil & Gas LLC, USA

* zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2020

KONZERN-ANHANG

Unter Exploration und Evaluierung werden Bohrprojekte im Öl- und Gas-Bereich ausgewiesen, die sich zum entsprechenden Zeitpunkt in der Entwicklung befinden, jedoch noch nicht mit der Produktion begonnen haben.

Als Geschäfts- und Firmenwert wird zum 31. Dezember 2021 noch ein Wert in Höhe von 1.252 TEUR ausgewiesen, der sich auf die Gesellschaft Cub Creek Energy bezieht. Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wurde auf Basis der durchschnittlichen Förderzeiträume der Erdölbohrungen der Cub Creek Energy geschätzt.

Für Bright Rock Energy LLC werden unter der Position „Exploration und Evaluierung“ noch Investitionen in neue Bohrungen in der Entwicklungsphase in Höhe von 4.530 TEUR ausgewiesen.

Die Position Exploration und Evaluierung setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.2.

Die Position „Produzierende Erdölförderanlagen“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.3.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Elster Oil & Gas betreffen 39 Bohrungen im Wattenbergfeld in Colorado/USA., die wirtschaftlich zu durchschnittlich 35,64 % der Gesellschaft Elster Oil & Gas zuzuordnen sind.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Cub Creek Energy betreffen 68 Bohrungen im Wattenbergfeld in Colorado/USA, sowie 17 Bohrungen im Denver-Julesberg Basin in Wyoming/USA. Wirtschaftlich sind die 85 Bohrungen zu durchschnittlich 81,76 % der Gesellschaft Cub Creek Energy zuzuordnen.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Bright Rock Energy LLC betreffen 137 Bohrungen im Powder River Basin in Wyoming (USA), die zu durchschnittlich 0,06 % der Gesellschaft Bright Rock Energy LLC zuzuordnen sind, sowie die Bohrung in Wyoming mit einem Anteil von 100 %.

Auf die produzierenden Erdölförderanlagen von Salt Creek Oil and Gas LLC wurde im Geschäftsjahr 2021 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.337 TEUR vorgenommen, damit der Buchwert den beizulegenden Wert abbildet (siehe hierzu nähere Erläuterungen zu Punkt 6.4. Planmäßige Abschreibungen).

5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Die Anteile an der Hammer Metals Ltd. wurden im Wirtschaftsjahr 2021 in das Umlaufvermögen umgegliedert, da die gesamte Position bis Ende Januar 2022 veräußert wurde. Zum 31. Dezember betrug der Anteilsbesitz noch 0,59 % bzw. 99 TEUR.

Auf die Anteile an der Rhein Petroleum GmbH wurde eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund dauerhafter Wertminderung in Höhe von EUR 2.493.914,60 vorgenommen, damit der Buchwert den beizulegenden Wert abbildet.

Die Beteiligung an der Almonty Industries Inc. wurde in Ausübung des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB mit dem Buchwert in Höhe von 12.129 TEUR ausgewiesen.

Dem Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2021 liegt unverändert ein durchschnittlicher Kurswert von 0,69 CAD (0,48 EUR) pro Aktie bei Anschaffung zugrunde.

Der Kurswert zum 31. Dezember 2021 belief sich auf 0,89 CAD/Aktie (0,61 EUR/Aktie), wobei sich der Kurs in den ersten drei Monaten 2021 in einer Bandbreite von CAD 0,83/Aktie (0,59 EUR/Aktie) und CAD 1,03 Aktie (0,73 EUR/Aktie) bewegte. Das Risiko einer dauernden Wertminderung unter den Buchwert der Aktienbeteiligung oder der Wandelschuldverschreibungen sieht der Vorstand daher aktuell als gering an, siehe Tabelle 5.2.

5.3. WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS

Die Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhten sich im Jahresverlauf von 13.214 TEUR auf 13.630 TEUR. Diese Erhöhung beruht auf der Gewährung einer weiteren Wandelschuldverschreibung in Höhe von 865 TEUR (1 Mio. USD) an Almonty Industries Inc. Dieser Erhöhung stehen Teilverkäufe von Northern Oil & Gas-Aktien in Höhe von 556 TEUR gegenüber.

5.4. VORRÄTE

Die Vorräte betreffen Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse.

5.5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.5.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus der im April 2022 erfolgten Steuererstattung aus den USA in Höhe von 6,7 Mio. EUR (USD 7,6 Mio.) sowie aus Zubehör für die Ölproduktion in den USA zusammen.

5.6. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Es bestehen Geschäfte mit einem derivativen Charakter. Unter den Geschäften sind zum einen derivative Finanzinstrumente in Form von „costless collars“ bestehend aus Put- und Call-Optionen sowie Swaps ausgewiesen, die zur Absicherung des Öl- und Gaspreisrisikos in den USA abgeschlossen wurden. Zum anderen werden zur Absicherung des Währungsrisikos im EUR/USD-Bereich Geschäfte mit sog. Fremdwährungsfutures getätigt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Fremdwährungsfutures.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf andere geeignete Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Marktwerte der Ölpreis-Sicherungsgeschäfte wurden von den entsprechenden Vertragspartnern (Finanzdienstleister) zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden.

Zur Bestimmung des Marktwerts der Put- und Call-Optionen (costless collars) zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls auf die vom entsprechenden Vertragspartner bereitgestellten Werte zurückgegriffen. Bei den Put- und Call-Optionen (costless-collars) erfolgt die Marktwertermittlung auf Basis einer Mark-to-Market-Bewertung. Der Wert eines Fremdwährungsfutures wird fortlaufend an Terminbörsen ermittelt und zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, um die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des CIG-Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Die nach § 314 Abs. 1 Nr. 15 HGB erforderlichen Angaben werden

TAB 5.5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

			31.12.2021
IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.794.783	0	16.794.783
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.103.287	0	1.103.287
Sonstige Vermögensgegenstände	7.398.695	1.130.386	8.529.081
			26.427.151

			31.12.2020
IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.479.338	0	3.479.338
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.241	11.938	26.179
Sonstige Vermögensgegenstände	6.857.245	469.258	7.326.503
			10.832.020

KONZERN-ANHANG

im Konzernlagebericht in Abschnitt „IV. Umfeldchancen und -risiken“ dargestellt.

5.7. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungs- und Mietbeträge sowie abgegrenzte Zinsaufwendungen.

5.8. LATENTE STEUERN

Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Steuersatz von 24 % bis 30 % je nach lokalem Steuerrecht zur Anwendung. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche mit dem lokalen Steuersatz von 30 % bzw. 24,10 % aktiviert. Die theoretische Konzernsteuerquote beträgt 24,34 %. Für die Bildung der aktiven Steuerlatenzen sind nur steuerliche Verlustvorträge zugrunde gelegt worden, deren Verrechenbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist. Die auf Landesebene getrennt ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Bilanz auf Ebene der einzelnen Steuersubjekte verrechnet ausgewiesen, siehe Tabelle 5.8.

5.9. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel (Anlage 5) dargestellt.

Zum 31. Dezember 2021 entspricht das gezeichnete Kapital von 5.081.747 EUR (Vorjahr: 5.082 TEUR) dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Der Bestand an eigenen Aktien, die in den Jahren 2015 und 2016 erworben wurden, betrug zum 31. Dezember 2021 unverändert

TAB. 5.8. LATENTE STEUERN

IN EUR	31.12.2021	31.12.2020
LATENTE STEUERANSPRÜCHE AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR		
Sachanlagen	0	237.932
Sonstige Rückstellungen	1.444.518	489.144
Rechnungsabgrenzungsposten	2.083.450	1.557.798
SUMME	3.527.969	2.284.874
Latente Steuern auf Verlustvorträge	9.812.527	5.773.817
SUMME AKTIVE LATENTE STEUERN	13.340.496	8.058.691
LATENTE STEUERSCHULDEN AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR		
Immaterielle Vermögenswerte	530.051	575.806
Sachanlagen	28.628.741	21.196.049
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN	29.158.793	21.771.855
SUMME LATENTE STEUERN, NETTO	-15.818.297	-13.713.164

KONZERN-ANHANG

127.810 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 127.810 EUR (2,51 %).

Die eigenen Aktien wurden zum Zweck der flexiblen Steuerung des Kapitalbedarfs der Gesellschaft und der aus Sicht des Vorstands zum Zeitpunkt des Beschlusses nicht angemessenen Bewertung erworben.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt (127.810,00 EUR).

Die Kapitalrücklage des laufenden Jahres ist um 19.724 EUR niedriger als die Kapitalrücklage des Vorjahres (30.019.333 EUR). Die Veränderung basiert auf disquotalen Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern im Rahmen von Anteilsveräußerung an der Ceritech AG.

Aus der Aktivierung und Passivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB für den Einzelabschluss der Deutsche Rohstoff AG zum 31. Dezember 2021 eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von 719.051,13 EUR (Vorjahr: 985.051,13 EUR), da die aktivierten latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen.

5.10. RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.10.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Rechnungen sowie auf Produktionssteuern, die bei den US-Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas anfallen.

5.11. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten können der folgenden Tabelle entnommen werden, siehe Tabelle 5.11.

Der Posten „Anleihen, nicht konvertibel“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission einer Unternehmensanleihe in Höhe von 87.061 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die fristgerechte Rückzahlung der noch ausstehenden Anteile der Anleihe 2016/2021 in Höhe von 16.658.TEUR. Diese Anleihe wurde zum 20. Juli 2016 begeben, besaß eine Laufzeit bis 20. Juli 2021 und wurde mit 5,625 % p.a. verzinst.

Die noch ausstehende, nicht konvertible Anleihe 2019/2024 wurde zum 6. Dezember 2019 begeben und besitzt eine fünfjährige Laufzeit bis zum 6. Dezember 2024. Sie ist endfällig und wird mit 5,25 % p. a. verzinst. Die Verzinsung für den Zeitraum vom 7. Dezember 2021 bis 6. Mai 2022 beträgt 5,75 % p. a, Zum 31. Dezember 2021 besitzt die Anleihe ein ausstehendes Volumen von 87.061 TEUR.

Die Position „Anleihen, konvertibel“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission einer Wandelschuldverschreibung zum 29. März 2018 in Höhe von EUR 10.700.000,00. Die Wandelschuldverschreibung besitzt eine fünfjährige Laufzeit bis zum 29. März 2023, wird mit 3,625 % p.a. verzinst und ist anfänglich in 357.143 neue beziehungsweise auf den Namen lautende Stammaktien der Deutsche Rohstoff AG wandelbar. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Unter den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren wird ein Darlehen gegenüber Kre-

ditinstituten in Höhe von 18.541.TEUR ausgewiesen, das die Gesellschaft Cub Creek Energy betrifft. Das Darlehen dient der Finanzierung der laufenden Öl- und Gasbohrungen und wurde mit der BOKF N.A. abgeschlossen. Die jeweils halbjährig neu ermittelte Kreditlinie beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 30,0 Mio. USD, von denen 21,0 Mio. USD bzw. 18.541 TEUR abgerufen waren. Der Zinssatz ist variabel, wobei der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2021 4,5 % betrug. Das Darlehen besitzt eine Laufzeit bis 31. Mai 2024.

Die Position sonstige Verbindlichkeiten beläuft sich auf 9.937 TEUR und setzt sich im Wesentlichen aus Lizenzverpflichtungen gegenüber Landeigentümern der Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas sowie aus Zinsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmensanleihe zusammen.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse beziehen sich im Wesentlichen auf die US-Gesellschaften Elster Oil & Gas, Cub Creek Energy, Bright Rock Energy sowie Salt Creek Oil & Gas und deren Beteiligung an den produzierenden Ölbohrungen. Bei den Umsatzerlösen aus Ölbohrungen fallen Produktionssteuern an, die gemäß den Vorgaben des BilRUG direkt von den Umsatzerlösen abzuziehen sind. Im Geschäftsjahr 2021 sind Produktionssteuern in Höhe von 9,6 Mio. EUR angefallen. Die Verluste aus Absicherungsgeschäften werden ebenfalls als Umsatzerlöse ausgewiesen und beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 14,3 Mio. EUR.

KONZERN-ANHANG

TAB. 5.10. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN EUR	01.01.2021	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	WÄHRUNG	31.12.2021
Steuerrückstellungen	0	0	0	34.028	0	34.028
Sonstige Rückstellungen	7.335.409	-5.375.889	-6.265	15.712.463	1.142.601	18.808.319
SUMME	7.335.409	-5.375.889	-6.265	15.746.491	1.142.601	18.842.347

TAB. 5.11. VERBINDLICHKEITEN

RESTLAUFZEIT					31.12.2021	
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT	
Anleihen, nicht konvertibel	0	87.061.000	0	87.061.000	0	
Anleihen, konvertibel	0	10.700.000	0	10.700.000	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.089.147	18.541.409	0	19.630.556	18.541.409	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.764.318	0	0	20.764.318	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	9.936.605	0	0	9.936.605	0	
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	21.895	0	0	21.895	0	
– davon aus Steuern	285.158	0	0	285.158	0	

RESTLAUFZEIT					31.12.2020	
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT	
Anleihen, nicht konvertibel	16.658.000	87.061.000	0	103.719.000	0	
Anleihen, konvertibel	0	10.700.000	0	10.700.000	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	190.093	13.772.309	0	13.962.402	13.772.309	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.900.515	0	0	2.900.515	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	7.327.937	0	0	7.327.937	0	
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	17.326	0	0	17.326	0	
– davon aus Steuern	57.692	0	0	57.692	0	

KONZERN-ANHANG

Die Umsatzerlöse nach Sparten (bzw. Regionen) stellen sich wie folgt dar:

IN EUR	2021	2020
Gold	65.400	14.402
Öl	47.894.666	28.817.333
Gas und Kondensate	25.361.314	9.851.566
	73.321.380	38.683.301

IN EUR	2021	2020
Deutschland	65.400	14.402
USA	73.255.980	38.668.899
	73.321.380	38.683.301

6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.2.

Die Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens enthalten Gewinne aus Aktienverkäufen, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG generiert wurden.

6.3. MATERIALAUFWAND

Zum 31. Dezember 2021 werden Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 18,1 Mio. EUR ausgewiesen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf laufende Betriebskosten, die für die 39 Bohrungen bei der Gesellschaft Elster Oil & Gas, die 85 Bohrungen bei der Gesellschaft Cub Creek Energy im Jahr 2021

sowie die 137 Bohrungen, die bei Bright Rock Energy angefallen sind.

6.4. PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Diese Abschreibungen setzen sich aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 27.248 TEUR zusammen.

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA. Die Abschreibung erfolgt nach dem Grad der Inanspruchnahme, der den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf widerspiegelt. Der Abschreibungsberechnung liegen die sicheren Reserven je Ölbohrung zum jeweiligen Stichtag zugrunde, berechnet in Barrel Öläquivalent. Diese werden in Verhältnis zu den aktivierten Gesamtkosten je Bohrung gesetzt und mit der geförderten Menge multipliziert. Die Reserven jeder Ölbohrung werden jährlich neu ermittelt.

6.5. AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Auf das Anlagevermögen der Salt Creek Oil & Gas wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3.064 TEUR vorgenommen, um die Buchwerte mit ihrem beizulegenden Wert abzubilden. Für die Ermittlung der Abschreibung wurden interne Reservenberichte und Barwertberechnungen herangezogen. Die außerplanmäßige Abschreibung unterliegt einer jährlichen Überprüfung.

Die Abschreibung wird unter der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Unter der Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ in Höhe von 3.157 TEUR werden

zum einen die außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der Rhein Petroleum GmbH in Höhe von 2.494 TEUR und zum anderen Stichtagsbewertungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 663 TEUR ausgewiesen, die bei den Gesellschaften Deutsche Rohstoff AG und Tin International AG anfallen.

6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zusammensetzung der wesentlichen Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus der Tabelle 6.6.

Die Position Aufwendungen für Kursverluste umfasst im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungskursverlusten, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG angefallen sind. Es handelt sich hierbei vor allem um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Absicherung des Währungsrisikos im EUR/USD sowie um Währungsverluste, die bei der Rückzahlung von Ausleihungen der US-Tochtergesellschaften entstanden sind.

6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.7.

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich kurzfristiger Kontokorrentkonten zusammen. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Barmittelabflüsse im Wesentlichen aus der Rückzahlung der Anleihe 16/21 in Höhe

KONZERN-ANHANG

TAB. 6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN EUR	2021	2020
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	224.554	117.278
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	1.935
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	511.758	409.324
Erträge aus der Zuschreibung von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	212.713
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens	18.483.048	5.312.636
Erträge aus Kursgewinnen	2.717.974	633.503
Übrige sonstige Erträge	1.036.666	1.004.933
	22.974.000	7.692.322

TAB. 6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN EUR	2021	2020
Explorationsaufwand	1.071.087	0
Aufwendungen für Kursverluste	930.285	2.300.024
Finanzierungskosten Anleihe	0	150.457
Rechts- und Beratungskosten	760.022	518.696
Abschluss- und Prüfungskosten	154.395	155.793
Mieten und Leasing	284.671	268.338
Versicherungsprämien	320.099	271.729
Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens	1.312.763	1.849.750
Übrige Aufwendungen	2.175.507	1.670.514
	7.008.829	7.185.301

TAB. 6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

IN EUR	2021	2020
Tatsächliche Steuern	34.000	0
Erstattung Quellensteuer	0	0
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	664.920	-6.425.452
	698.920	-6.425.452

KONZERN-ANHANG

von 16,7 Mio. EUR. sowie der Rückführung einer USD-Kreditlinie in Höhe von 17,9 Mio. USD. Barmittelzuflüsse stammen im Wesentlichen aus der Aufnahme einer USD-Kreditlinie in Höhe von 22 Mio. USD.

7.2 GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

7.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 805 TEUR. Die Bürgschaft ist mit einem dinglichen Recht und einer Rückbürgschaft besichert, der Vorstand hält den Eintritt einer Haftung aus der Bürgschaft auf Grund der bestehenden Besicherung für äußerst unwahrscheinlich.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Siehe Tabelle 7.3.1.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, siehe Tabelle 7.3.2.

AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 10. Juli 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 9. Juli 2021 Aktienoptionsprogramme auf-

zulegen und einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 200.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder des Vorstands und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen, ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 2. Oktober 2018 erstmals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 34.500 Aktienoptionen an Mitarbeiter der Deutsche Rohstoff AG ausgegeben. Mit Beschluss vom 19. Dezember 2019 hat der Vorstand weitere 21.000 Aktienoptionen an Mitarbeiter ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2021 wurden weitere 94.500 Optionen an Mitarbeiter ausgegeben.

Die Gesellschaft wird den Optionsberechtigten ausschließlich Bezugsaktien gewähren, sofern hierfür die Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2018 erfüllt sein sollten, in diesem Zusammenhang wurde ein Barausgleich ausdrücklich ausgeschlossen. Das

TAB. 7.3.1. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

	ZWECK	RISIKEN	VORTEILE
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und Verbesserung der Eigenkapitalquote	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie den höheren Refinanzierungskosten.	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischen Fortschritt ausgetauscht werden.

TAB. 7.3.2. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN EUR	RESTLAUFZEIT < 1 JAHR	RESTLAUFZEIT > 1 JAHR	2021	RESTLAUFZEIT < 1 JAHR	RESTLAUFZEIT > 1 JAHR	2020
Büromiete	163.844	562.194	726.037	197.672	123.965	321.636
Kfz-Leasing	7.845	9.806	17.651	2.715	0	2.715
Sonstige	855	3.419	4.273	2.171	181	2.351
			747.961			326.702

KONZERN-ANHANG

Aktienoptionsprogramm hatte keinen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Im Zeitpunkt der Gewährung hatten die Aktienoptionen einen Wert in Höhe von 0 TEUR. Zum Bilanzstichtag beläuft sich dieser Wert auf 0 TEUR.

7.4. MITARBEITER

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter, siehe Tabelle 7.3.

Als durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

TAB. 7.4. MITARBEITER

ANZAHL DER ARBEITNEHMER	2021	2020
Arbeiter	0	0
Angestellte	26	23
Auszubildende	0	0
SUMME	26	23

7.5. ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Dr. Thomas Gutschlag · Mannheim

Jan-Philipp Weitz · Mannheim

AUFSICHTSRAT

Martin Billhardt (Vorsitzender) · Pfäffikon (SZ)/ Schweiz

Geschäftsführer Sidlaw GmbH

Prof. Dr. Gregor Borg · Halle

Leiter der Fachgruppe für Petrologie und Lagerstättenforschung an der Universität Halle-Wittenberg

Wolfgang Seybold · Esslingen am Neckar

Bankfachwirt, Geschäftsführer AXINO Investment GmbH

7.6. GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS

Die Bezüge des Vorstands der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 978 TEUR (Vorjahr: 685 TEUR).

7.7. GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf 163 TEUR (Vorjahr: 185 TEUR).

7.8. HONORARE FÜR DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt insgesamt 80 TEUR; davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 69 TEUR, auf andere Bestätigungsleistungen 7 TEUR und auf sonstige Leistungen 4 TEUR.

7.9. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang April 2022 wesentlich beeinflusst:

Anfang Januar erhöhte die Deutsche Rohstoff AG die Prognose für das Geschäftsjahr 2022. Der Konzernumsatz wird nunmehr zwischen 126 und 134 Mio. EUR erwartet, das EBITDA zwischen 97 und 102 Mio. EUR.

Anfang Februar unterzeichnete die 100 %-Tochter Salt Creek Oil & Gas einen Vertrag, der die Teilnahme an 18 Bohrungen von Occidental Petroleum („Oxy“), vorsieht. Salt Creek teilte weiterhin mit, dass die Bohrungen im 1. Quartal 2022 beginnen. Über einen Zeitraum von 12 Monaten erwartet Salt Creek Investitionen von rund 65 Mio. USD.

Ebenfalls im Februar 2022 platzierte die Deutsche Rohstoff AG 13 Mio. EUR der Anleihe 19/24. Das ausstehende Volumen erhöhte sich damit auf 100 Mio. EUR.

Mitte Februar teilte die Tochter Bright Rock Energy mit, dass sie einen Kaufvertrag für rund 9.500 acres (38 km²) im Powder River Basin/Wyoming unterzeichnet hat. Über den Kaufpreis vereinbarten die Vertragsparteien Stillschweigen.

Anfang März gab die Deutsche Rohstoff AG den Stand der Reserven zum 31. Dezember 2021 bekannt. Die Reserven verdoppelten sich auf rund 49 Mio. BOE, während der Wert der sicheren Reserven auf 318,2 Mio. USD anstieg.

KONZERN-ANHANG

Im März 2022 gab die Deutsche Rohstoff AG bekannt, dass sie ein verbindliches Term Sheet mit der australischen Firma SensOre abgeschlossen hat. Ziel der geplanten Kooperation ist es, mit Hilfe der Technologie von SensOre wirtschaftlich interessante Lithium-Vorkommen in Westaustralien zu identifizieren. In der gleichen Meldung gab die Deutsche Rohstoff AG außerdem bekannt, dass sie die frühere Jutland Petroleum GmbH in die Prime Lithium AG umgewandelt hat. Die Prime Lithium AG arbeitet an der Entwicklung eines möglichen Markteintritts im Bereich Verarbeitung von Lithium-Vorprodukten aus dem Bergbau

Die Deutsche Rohstoff AG plant mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung, die am 28. Juni 2022 als virtuelle Hauptversammlung stattfinden wird, Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat vorzunehmen. Dr. Thomas Gutschlag, CEO und Vorstand der Gesellschaft, beabsichtigt bei der anstehenden Neuwahl des Aufsichtsrates zu kandidieren und sein Vorstandsamt niederzulegen. Als Nachfolger für die Position des CEO ist Jan-Philipp Weitz vorgesehen

Mannheim, den 25. April 2022

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag

Jan-Philipp Weitz

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG (nachfolgende auch **„Gesellschaft“**) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Im Rahmen der Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand über die Unternehmensplanung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich bzw. telefonisch, zeitnah und umfassend berichtet worden. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, sowie zu sonstigen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Über die Berichte des Vorstands hinaus unterhielt ich in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats ständig Kontakt zum Vorstand. Ich habe mich über die aktuelle Geschäftsentwicklung innerhalb des Konzernverbunds informiert, insbesondere über die Auswirkungen der Ölpreisentwicklung, der Entwicklung der Öl- und Gasproduktion in den USA, das Aktien- und Anleihenportfolio sowie die Liquidität und Finanzierung der Gruppe.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Im Geschäftsjahr 2021 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Die Gremiumsmitglieder nahmen vollzählig an allen Sitzungen teil. Es wurden keine Ausschüsse gebildet. Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 waren insbesondere folgende Themen:

- die laufende Produktion von Öl und Gas in den USA an den verschiedenen Standorten;
- der Kauf eines weiteren Flächenportfolios in Wyoming durch die Tochter Cub Creek Energy LLC;
- die Entwicklung des Portfolios von Aktien und Anleihen;
- die erste Bohrung in Wyoming durch die Tochter Bright Rock Energy LLC;
- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzern-Abschlusses der Deutsche Rohstoff AG für das Geschäftsjahr 2020 in der Bilanzsitzung am 26. April 2021 nach eingehender Diskussion mit dem Abschluss- und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020;
- die Geschäftsentwicklung und die finanzielle Situation von Almonty Industries Inc. sowie die Verlängerung bestehender Darlehen bzw. Wandelschuldverschreibungen durch die Deutsche Rohstoff AG;

- die Ergebnisse des Zwischenabschlusses der Gesellschaft zum 30. Juni 2021 sowie des Quartalsberichts für die ersten neun Monate 2021;
- die preisliche Absicherung (Hedging) der erwarteten Ölproduktion in den Jahren 2021 und 2022;
- die Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft;
- die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere des Ölpreises in den USA und des europäischen Wolfram-APT (Ammonium Paratungstate);
- die Einschätzung der Währungsentwicklung insbesondere von EUR/USD;
- der Abschluss der Projektfinanzierung von Almonty Industries mit der KfW-IPEX Bank und der Vergabe zweier Darlehen an Almonty;
- die Investitions- und Budgetplanung der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022;

Die vom Vorstand aufgestellte Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns wurde auf der Basis mittel- und langfristiger Unternehmensplanungen sowie Szenarien beraten, überprüft und angepasst. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand erhaltenen Informationen eingehend analysiert, geprüft und mit dem Vorstand beraten. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Risikolage und dem Risikomanagement.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Rohstoff AG sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Der Aufsichtsrat erteilte darüber hinaus in verschiedenen Sitzungen und mittels Beschlüssen außerhalb der Sitzungen seine Zustimmung zu Geschäften, die gemäß dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind. Es handelte sich dabei insbesondere um

- die Ermächtigung des Vorstandes, Finanzierungszusagen an Almonty Industries Inc. in Höhe von USD 2 Mio. zu geben;
- die Ausgabe einer zweiten Tranche von Aktienoptionen an den Vorstand bzw. einer dritten Tranche von Aktienoptionen an die Mitarbeiter der Gesellschaft vom 26. April 2021.

JAHRESABSCHLUSS, KONZERN-ABSCHLUSS, KONZERN-LAGEBERICHT SOWIE VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Falk GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Heidelberg, Im Breitenspiel 21, 69126 Heidelberg (kurz „Falk“), wurde am 23. Juni 2021 von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestellt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Einzel- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft beauftragt. Falk hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzern-Abschluss (einschließlich Konzern-Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. April 2022 die besonderen abschlussrelevanten Dokumentationen, insbesondere die Jahresabschluss- und Konzern-Abschlussunterlagen, die dazugehörigen Prüfungsberichte von Falk sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats befassten sich in Vorbereitung auf diese Sitzung eingehend mit den genannten Unterlagen. In der Bilanzsitzung wurden der Jahresabschluss, der Konzern-Abschluss, der Konzern-Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns umfassend mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht jeweils auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit eigenständig geprüft, ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der zuständige Partner von Falk sowie der Prüfungsleiter nahmen ebenfalls an der Bilanzsitzung am 25. April 2022 teil. Sie berichteten über die Prüfung, kommentierten die Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses sowie des Konzern-Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwände erhoben, ebenso wenig gegen den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Prüfungsergebnis von Falk an und billigte den Jahresabschluss und den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG. Der Jahresabschluss der Deutsche Rohstoff AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2021.

Mannheim, im April 2022

Für den Aufsichtsrat

Martin Billhardt
Vorsitzender

AN DIE DEUTSCHE ROHSTOFF AG, MANNHEIM

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzern-Abschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzern-Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die weiteren sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Brief des Vorstands an die Aktionäre
- Ausführungen zu Aktie und Anleihe im Geschäftsbericht
- Ausführungen zu Almonty im Geschäftsbericht
- Bericht des Aufsichtsrats

Unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht erstreckensich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Konzern-Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzern-Abschluss, Konzern-Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERN-ABSCHLUSS UND DEN KONZERN-LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Abschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzern-Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns

BESTÄTIGUNGSVERMERK

zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern-Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen

ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei

Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzern-Abschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

· beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzern-Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

· holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzern-Abschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

· beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzern-Abschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

· führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorien-

tierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 25. April 2022

FALK GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Steffen Ahrens
Wirtschaftsprüfer

Bastian Wenk
Wirtschaftsprüfer

RECHTLICHE HINWEISE

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Deutsche Rohstoff AG (DRAG) bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, das erfolgreiche Erwerben oder Veräußern von Konzern-Gesellschaften bzw. Beteiligungen, sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von DRAG weder beabsichtigt, noch übernimmt DRAG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

ABWEICHUNGEN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Dieser Geschäftsbericht wurde am 25. April 2022 veröffentlicht.

KONTAKTDATEN / HERAUSGEBER

Deutsche Rohstoff AG
Q7, 24
68161 Mannheim
Deutschland

Telefon +49 621 490 817 0

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

Amtsgericht Mannheim
HRB-Nummer: 702881



@deurohstoffag



<https://tinyurl.com/DRAGLinkedIn>

Deutsche Rohstoff

